

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Louis Arnoldi**

**Das Modell der Heldenreise im  
non-fiktionalen Fernsehen:**

**Analyse der Doku Soap  
„Daniela Katzenberger –  
natürlich blond“**

**2014**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Das Modell der Heldenreise im non-fiktionalen Fernsehen:**

### **Analyse der Doku Soap „Daniela Katzenberger – natürlich blond“**

Autor:  
**Herr Louis Arnoldi**

Studiengang:  
**Angewandte Medien**

Seminargruppe:  
**AM09wT1-B**

Erstprüfer:  
**Prof. Dr. Detlef Gwosc**

Zweitprüfer:  
**Kai Krabbenhöft**

# **BACHELOR THESIS**

---

**The model of hero`s journey in  
non-fictional television:**

**Analysis of the docu soap  
“Daniela Katzenberger -  
natürlich blond”**

author:

**Mr. Louis Arnoldi**

course of studies:

**Angewandte Medien**

seminar group:

**AM09wT1-B**

first examiner:

**Prof. Dr. Detlef Gwosc**

second examiner:

**Kai Krabbenhöft**

---

## **Bibliografische Angaben**

Nachname, Vorname: Arnoldi, Louis

Das Modell der Heldenreise im non-fiktionalen Fernsehen:

Analyse der Doku Soap „Daniela Katzenberger – natürlich blond“

The model of hero`s journey in non-fictional television:

Analysis of the docu soap “Daniela Katzenberger - natürlich blond”

74 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2014

## **Abstract**

In einer deskriptiven Analyse untersucht diese Forschungsarbeit, welche dramaturgischen Elemente aus fiktionalen Film- und Fernsehproduktionen in der Doku Soap adaptiert werden. Theoretisch behandelt werden die Grundlagen der Film- und Fernseh dramaturgie, insbesondere das Modell der Heldenreise, sowie die Definition von Reality TV im Allgemeinen und der Doku Soap im Besonderen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>VII</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>VIII</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
1.1 Einleitung und Hinführung .....	1
1.2 Fragestellung und Arbeitshypothesen .....	2
1.3 Aufbau der Arbeit .....	2
<b>2 Methode .....</b>	<b>4</b>
2.1 Untersuchungskonzept.....	4
2.2 Auswahl der Datenbasis .....	5
<b>3 Vom Drama zur Heldenreise .....</b>	<b>7</b>
3.1 Plot und Story: Grundlage jeder Erzählung .....	7
3.2 Der Dreiakter .....	8
3.3 Plot Points und Erzählstränge.....	9
3.4 Die Backstory .....	10
3.5 Konflikte.....	11
3.6 Protagonisten .....	12
3.7 Archetypen .....	14
3.7.1 Der Held und seine Gegenspieler.....	15
3.7.2 Mentoren und Schwellenhüter .....	17
3.7.3 Herold, Gestaltenwandler und Trickster .....	18
3.7.4 Die Verbündeten des Helden .....	19
3.8 Stadien der Heldenreise .....	19
3.9 Die Heldenreise im non-fiktionalen Fernsehen.....	21
3.10 Zusammenfassung: Die Grundlagen der Erzählkunst.....	22
<b>4 Das Genre der Doku Soap .....</b>	<b>23</b>
4.1 Reality-TV: Definition und Abgrenzung .....	23
4.2 Gestaltungselemente der Doku Soap.....	24

---

4.3	Authentizität & Inszenierung.....	27
4.4	Zusammenfassung und Ausblick .....	28
<b>5</b>	<b>Die Doku Soap „natürlich blond“ .....</b>	<b>29</b>
5.1	Format .....	29
5.2	Gestaltungselemente .....	29
5.3	Dramaturgie.....	30
5.4	Inszenierung .....	38
5.5	Charaktere .....	39
5.5.1	Die Heldin .....	39
5.5.2	Die Familie.....	40
5.5.3	Café Katzenberger .....	41
5.5.4	Sonstige .....	42
<b>6</b>	<b>Auswertung und Interpretation .....</b>	<b>43</b>
<b>7</b>	<b>Resümee .....</b>	<b>50</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>
	<b>Verzeichnis der Internetquellen .....</b>	<b>X</b>
	<b>Anlagen .....</b>	<b>XII</b>
	<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>XXII</b>

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

## Abbildungen

Abbildung 1: Die Dreiakter-Struktur .....	7
Abbildung 2: Entwicklungsbogen einer Figur; Diagramm nach Christian Vogler .....	16
Abbildung 3: Antagonisten und Verbündete in "Natürlich blond" .....	44
Abbildung 4: Handlungsverlauf mit zusammenhängenden Haupt- und Nebensträngen.....	46

## Tabellen

Tabelle 1: Stadien der Heldenreise nach C. Vogler .....	20
Tabelle 2: Genres im Reality-TV nach C. Gerhards (eigene Darstellung) .....	24
Tabelle 3: Überblick über Protagonisten und deren Rollen als Archteypen.....	49

---

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt haben.



# 1 Einleitung

## 1.1 Einleitung und Hinführung

Vor rund acht Jahren stürzte eine junge Frau in die Medienwelt, deren Erscheinung zu ihrem Markenzeichen wurde: Daniela Katzenberger, eine Kunstfigur, an der nach eigener Aussage nichts mehr echt sei, außer die Kniescheiben<sup>1</sup>. Eine offensichtlich talentfreie Person, die eine Single aufnahm, Werbespots drehte und auf dem Catwalk lief. Schließlich bekam sie 2010 ihr eigenes Reality-TV-Format im Fernsehen, das seitdem dem Sender VOX konsequent Quoten über dem Senderschnitt einbringt<sup>2</sup>. Es scheint etwas zu geben, dass Millionen von Zuschauern an Daniela Katzenberger fasziniert.

Solche Doku Soaps wie „Daniela Katzenberger – natürlich blond“ sind lebensnah, wirken authentisch und sind dennoch pseudo-dokumentarische Serien, die eine zumindest teilweise erfundene Geschichte erzählen<sup>3</sup>. Diesen Widerspruch zwischen Authentizität und Inszenierung haben sie mit dem Medienphänomen Daniela Katzenberger gemein.

Ich begebe mich auf die Suche nach Erklärungen: Wie die Protagonistin inszeniert wird und welche Funktion Nebencharaktere übernehmen. Welche dramaturgischen Tricks und Kniffe eingesetzt werden und wie sie wirken. Und schließlich: auf welche Reise sich Katzenberger begibt, auf der sie Folge für Folge ihre Abenteuer besteht.

Ich möchte eine Forschungsfrage lösen, zu der noch kein Beitrag erschienen ist. Allerdings kann ich auf Studien zurückgreifen, die das Thema allgemein behandeln oder auf andere Weise berühren. Sie bilden die theoretische Basis, dessen Auswahl als Hinführung zur Analyse bewusst selektiert ist.

---

<sup>1</sup> Julia Kimmerle: Besonders blond. URL: <http://www.tagesspiegel.de/medien/medien-phaenomen-besonders-blond/1937032.html> (abgerufen am 27.1.2014)

<sup>2</sup> Quotencheck: «Daniela Katzenberger – natürlich blond». URL: <http://www.quotenmeter.de/n/64849/quotencheck-daniela-katzenberger-natuerlich-blond> (abgerufen am 27.1.2014)

<sup>3</sup> Bernd Gäbler: Der Katzenberger-Effekt. URL: <http://www.stern.de/kultur/tv/2-fernseh-trend-white-trash-der-katzenberger-effekt-1594891.html> (abgerufen am 27.1.2014)

## 1.2 Fragestellung und Arbeitshypothesen

Um die Themenstellung im Blick zu behalten, erarbeite ich eine zentrale Fragestellung und stelle dazu ergänzende Vermutungen an. Daran orientiere ich mich während der gesamten Arbeit, um sie abschließend mit dem Ergebnis abzugleichen.

### *Fragestellung*

Wie werden Elemente der fiktionalen Film- und Fernseh dramaturgie in Doku Soaps adaptiert?

### *Arbeitshypothesen*

1. Die Charakterdarstellung hilft bei der Identifikation mit der Medienpersönlichkeit Daniela Katzenberger
2. Das Motiv der Heldenreise und die Verwendung von Archetypen bildet den Kern der Erzählung in einer Doku Soap
3. Die Dramaturgie aus fiktionalen Film- und Fernsehinhalten ist ein tragendes Element von erfolgreichen Doku Soap-Formaten

## 1.3 Aufbau der Arbeit

Nachdem ich die Methodik der Untersuchung bestimmt habe, erläutere ich die Grundlagen der Dramaturgie. Das Kapitel zeichnet die Entwicklung von der antiken Dramatheorie bis hin zu modernen Techniken des Drehbuchschreibens nach und befasst sich ausschließlich mit Elementen der Erzählkunst, die in der Analyse benötigt und angewendet werden. Mit der Untersuchung der dramaturgischen Besonderheiten im non-fiktionalen Fernsehen schließt das Kapitel ab. Anschließend grenze ich das Genre der Doku Soap ein, zeichne dessen Entstehung nach und ordne sie in das Reality TV ein. Dazu veranschauliche ich mit mehreren Modellen verschiedene Lehrmeinungen über Abgrenzung und Definition von Reality-Formaten. Gestaltungselemente der Doku Soap

behandle ich gesondert. Nach den theoretischen Grundlagen befasse ich mich mit der Analyse, in der ich die Gestaltung, Inszenierung, personale Darstellung und die Handlungsstruktur von „Natürlich Blond“ darstelle. Das abschließende Kapitel wertet die Befunde in Bezug auf die aufgestellten Hypothesen aus.

Diese Arbeit folgt einem Ansatz der theoretisch-empirischen Forschung. Auf einer ausgewählten theoretischen Grundlage basierend wird unter Einschluss von Fallstudien die Hypothese entwickelt und in einer Fernsehanalyse ausgewertet. Der Forschungsweg schließt vom Allgemeinen auf das Spezielle und zählt also zur deduktiven Methode. Die Datenanalyse hat ausschließlich beschreibenden Charakter (deskriptive Analyse).

## 2 Methode

### 2.1 Untersuchungskonzept

Diese Arbeit orientiert sich an der Methode der Film- und Fernsehanalyse nach Mikos<sup>4</sup> sowie Mikos und Wegener<sup>5</sup>. Grundsätzlich werden nach Mikos, unabhängig vom Umfang und Art der Analyse, vier Arbeitsschritte verfolgt: (1) Beschreiben, (2) Analysieren, (3) Interpretieren und (4) Bewerten<sup>6</sup>. Um die Arbeit zu operationalisieren, empfiehlt es sich, darauf aufbauend weitere vierzehn Schritte abzuleiten:

1. Entwicklung eines allgemeinen Erkenntnisinteresses
2. Anschauung des Materials
3. Theoretische und historische Reflexion
4. Konkretisierung des Erkenntnisinteresses
5. Entwicklung der Fragestellung(en)
6. Eingrenzung des Materials bzw. Bildung des Analysekorpus
7. Festlegung der Hilfsmittel
8. Datensammlung
9. Beschreibung der Datenbasis
10. Analyse der Daten – Bestandsaufnahme der Komponenten der Fernsehsendung
11. Auswertung – Interpretation und Kontextualisierung der analysierten Daten
12. Evaluation I – Bewertung der analysierten und interpretierten Daten
13. Evaluation II – Bewertung der eigenen Ergebnisse gemessen am Erkenntnisinteresse und der Operationalisierung
14. Präsentation der Ergebnisse

---

<sup>4</sup> Mikos 2003

<sup>5</sup> Mikos/Wegener 2005

<sup>6</sup> Mikos 2005, S.82f

Im Rahmen des allgemeinen Erkenntnisinteresses möchte diese Untersuchung das Besondere anhand von exemplarischen Beiträgen ermitteln<sup>7</sup>. Die theoretischen Abhandlungen, die für die Ermittlung des Forschungszieles benötigt werden, werden bewusst selektiert, das heißt sie werden mit Blick auf die Relevanz ausgewählt. Die Relevanz ergibt sich aus der Verwendung in der Analyse. Untersucht werden Aspekte der Film- und Fernsehwissenschaften, so dass man von einer inter- und transdisziplinären Analyse sprechen kann, falls man diese als zwei eigenständige Disziplinen der Wissenschaft behandeln möchte.

Um strukturgebende Elemente der Doku Soap wiederzugeben, nutzt die Forschungsarbeit als Hilfsmittel die Protokollierung. Sequenzprotokolle geben die Handlungseinheiten der Staffel wieder und ergänzen sie um handlungsleitende Motive und Konfliktsituationen. Sie sind dem Anhang beigelegt.

Daniela Katzenberger wird zur besseren Lesbarkeit in dieser Arbeit mit DK abgekürzt. Der Serienname „Daniela Katzenberger – Natürlich blond“ wird auf „Natürlich blond“ oder „NB“ gekürzt. Sequenzprotokolle werden in Fußnoten zu „SP“ verkürzt.

## 2.2 Auswahl der Datenbasis

Ein Fernsehstück ist eine „flüchtige Seherfahrung“<sup>8</sup>, die zur Analyse in ihre Strukturen zerlegt wird, um alle Komponenten zur Bedeutungsbildung für den Zuschauer herauszuarbeiten. Dazu wird eine gezielte Auswahl getroffen. Sie ergibt exemplarische Stichproben (Samples), die stellvertretend für die Grundgesamtheit stehen. Für diese Arbeit wurde die Analyse auf die erste Staffel der Serie „Natürlich blond“ eingegrenzt. Nicht ausgestrahlte Episoden bleiben dabei unberücksichtigt.

---

<sup>7</sup> Mikos 2005, S.84; vgl. auch Wulff 1998, S.19

<sup>8</sup> Ebd., S.82

Die Staffel umfasst acht Episoden mit einer Gesamtlänge von 355 Minuten, ausgestrahlt von September bis November 2010 auf dem TV-Sender VOX<sup>9</sup>. Ursprünglich ein Spin-off des Doku-Soap-Formats „Good Bye Deutschland“ konzeptionierte die Sendung das TV-Produktionsunternehmen 99pro Media<sup>10</sup>. Die ausgewählten Episoden besitzen das größte „Erkenntnispotential“<sup>11</sup> aller veröffentlichten TV-Auftritte von Daniela Katzenberger: Grundlagen der Dramaturgie lassen sich hier ausführlich belegen.

---

<sup>9</sup> <http://www.fernsehserien.de/daniela-katzenberger-natuerlich-blond/episodenguide> (abgerufen am 20.12.2013)

<sup>10</sup> Die Marke „Daniela Katzenberger“; [http://www.99pro.de/daniela\\_katzenberger\\_marke.html](http://www.99pro.de/daniela_katzenberger_marke.html) (abgerufen am 27.1.2014)

<sup>11</sup> Nach dem bereits erwähnten Erkenntnisinteresse, vgl. Mikos 2005, S.82

### 3 Vom Drama zur Heldenreise

#### 3.1 Plot und Story: Grundlage jeder Erzählung

Autoren und Produzenten bedienen sich Erzählstrategien, um das Publikum in die Handlung einzubinden. Die Basis jeder Erzählkunst ist die Dramaturgie. Sie fasst Techniken zum Handlungsaufbau zusammen und strukturiert die Handlungsabläufe<sup>12</sup>.

Den Rahmen für eine Handlung in ihrer Gesamtheit bildet die Story, die eine „zeitlich-lineare (chronologische) und kausal verknüpfte Kette von Ereignissen und handelnden Figuren bezeichnet“<sup>13</sup>. Anders gesagt bildet die Story das Geschehen im Zeitstrahl ab: nach Ereignis A folgt Ereignis B usw., bis die Handlung endet. In Korrelation steht dazu der Begriff Plot<sup>14</sup>. Die Definition ist ähnlich, aber mit entscheidendem Unterschied: der Plot stellt die Handlung in seiner endgültigen Anordnung und Auswahl dar. Um Spannung und Neugier zu erzeugen, können Handlungsteile verschoben oder zurückgehalten und die Zeit manipuliert werden<sup>15</sup>. Zum (eigentlich filmischen) Repertoire gehören z.B. Flashbacks und Flashforwards, die aber sehr wohl im Episodenmuster der Fernsehdramaturgie ihre Anwendung finden, wie im nächsten Abschnitt zu lesen ist.

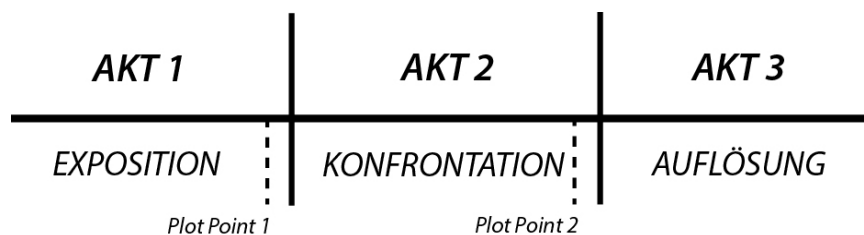


Abbildung 1: Die Dreiakt-Struktur

<sup>12</sup> Mikos 2006, S.48f

<sup>13</sup> Lexikon der Filmbegriffe; <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=146> (abgerufen am 10. Dezember 2013)

<sup>14</sup> Ebd.

<sup>15</sup> Ebd.

## 3.2 Der Dreiaakter

Die Fernseh-dramaturgie folgt einer Episodenstruktur, die bei Reality-TV-Formaten durch die Serialität bedingt ist. Autoren müssen (beim privaten Fernsehen) Werbeberichtlinien kennen und dramaturgisch wie strukturell berücksichtigen. Deswegen wird die Handlung in den meisten Fällen streng linear erzählt, lediglich unterbrochen von Teasern am Anfang, die Neugier auf die kommende Sendung wecken sollen. Darüber legt sich die Grundstruktur, die den grundsätzlichen Aufbau eines Formats beinhaltet<sup>16</sup>. Bei der Konzeption von Reality-TV-Formaten wird auf Techniken zurückgegriffen, die allgemein aus dem fiktionalen Film bekannt sind. Die oben beschriebene Nähe zur Dramaturgie von fiktionalen Formaten wird damit verdeutlicht.

Grundliegende Muster der Dramaturgie gehen auf Aristoteles zurück<sup>17</sup>. Der griechische Philosoph fasste seine Gedanken zum Theaterstück in der Schrift „Poetik“ zusammen. Er entwirft für die Handlung eine dreiteilige Struktur: Anfang, Mitte und Schluss bauen in einem Drama aufeinander auf und ergeben sich folglich aus dem anderen. Nach einer Einleitung wird der Handlungsrahmen vorgestellt (Exposition). Zu Beginn des zweiten Aktes sollte der Zuschauer wissen, wer die Protagonisten sind, worin sein Konflikt besteht und was für ein Ziel er verfolgt. Ein Konflikt entsteht, der sich im Laufe der Handlung steigert und zum Wendepunkt führt (Peripetie). Die Peripetie stellt den Übergang zum zweiten Akt dar und überschreitet die Schwelle zur Haupthandlung. Damit wird auch das Ende der Geschichte vorbereitet, es kommt zur finalen Katastrophe und dem emotionalen Höhepunkt: dem Klimax, in dem alle Fäden der Handlung zusammenlaufen. Die Lösung der Konflikte, eine abgeschlossene Entwicklung des Protagonisten und die gewonnenen Erkenntnisse schließen die Handlung ab. Die Spannung wird aufgelöst. X

---

<sup>16</sup> Gerhards 2005, S.53

<sup>17</sup> Aristoteles: Poetik. Nach einer Interpretation von Elke Krafka in: Dramaturgie kurz gefasst, S.2f; <http://kijforum.at/wp-content/uploads/2010/06/Dramaturgie.pdf> (abgerufen am 9. Dezember 2013)



Dieses Prinzip wird als Drei-Akter bezeichnet, das nicht nur im Theater, sondern in Film und Fernsehstücken, in Werbespots und Romanen seine Anwendung findet. Es ist eine Basisregel im Erzählen von Geschichten jeder Art. Im Theater oder in Kinofilmen ist naturgemäß ein „sanfter Einstieg“ in die Geschichte möglich. Bei TV- oder Online-Inhalten muss dagegen schneller die Handlung exponiert werden. Das Publikum will „Subito-Satisfaction“<sup>18</sup>, es kann zügig weiterzappen oder wegklicken. Zur Exposition werden gelegentlich Leitmotive angewandt, beispielsweise Musikmotive, Requisiten, ein typischer Dialogsatz oder eine charakteristische Umgebung<sup>19</sup>.

### 3.3 Plot Points und Erzählstränge

Neuere Literaturen verwenden den Ausdruck „Plot Point“ für einen Wendepunkt. Zwei zentrale Plot Points bilden in den meisten Fällen die dramaturgische Basis: jeweils einer am Ende des ersten und am Ende des zweiten Aktes. Diese Lehrmeinung bezieht sich traditionell auf fiktionale Filme und Serien<sup>20</sup>. Im Reality TV werden die doppelten Plot Points verdichtet und im Rahmen von Cliffhangern eingesetzt<sup>21</sup>. Es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere kleinere Wendepunkte innerhalb einzelner Akte hinzukommen. Der zweite Akt bringt also den Protagonisten in immer neue Konflikte, strukturiert die Spannungsdramaturgie und fesselt den Zuschauer mit der Frage: „Wird es dem Protagonisten gelingen, sein äußeres Ziel zu erreichen?“<sup>22</sup>

Ebenso aus der fiktionalen TV-Serienkonzeptionierung stammt die sogenannte Dreistrangdramaturgie<sup>23</sup>. Sie bezieht sich darauf, dass eine Handlung in drei Erzähl-

---

<sup>18</sup> Lampert-Wespe 2011, S.19

<sup>19</sup> Ebd., S.73

<sup>20</sup> Gerhards 2005, S.54

<sup>21</sup> Ebd., S.55

<sup>22</sup> Gerhards 2005, S.54

<sup>23</sup> Ebd., S.56

stränge verläuft: der erste Strang gibt die Haupthandlung wieder, der zweite Strang die Nebenhandlung. Der dritte Strang wird im non-fiktionalen Fernsehen selten angewendet: er liefert einen komischen Erzählstrang zur Auflockerung („Comic Relief“). Speziell die Doku Soap übernimmt auch dramaturgische Eigenarten der Daily Soap: die Verflechtung von Handlungssträngen in einer „Endlos-Dramaturgie“, die der Begriff „Zopf-dramaturgie“ beschreibt<sup>24</sup>.

### 3.4 Die Backstory

Der Held einer Geschichte braucht eine erzählerische Vergangenheit, die auf Ereignissen und Erlebnissen beruht und eine Figur biografisch ergänzt<sup>25</sup>. Ohne Hintergrundgeschichte bleiben Charaktere blass und das Publikum kann sich schwer mit ihnen identifizieren. Dieses Element der Story, die Backstory, ermöglicht die Darstellung verschiedener Handlungsstränge neben der Haupthandlung und macht in vielen Fällen eine Geschichte in ihrer Gesamtheit erst verständlich. Außerdem können sie eine Story ergänzen und, vorausgesetzt sie sind in die Handlung integriert, auch verlängern. Üblicherweise wird die Backstory am Anfang einer Geschichte oder als Rückblick während der Handlung eingewoben.

Das Publikum freundet sich eher mit einem Helden an, der in der Vergangenheit schon persönliche Schicksalsschläge, traumatische Ereignisse oder Verletzungen erleiden musste, die sich wieder in Persönlichkeitsschädigungen äußern können<sup>26</sup>. Sie sind außerdem ein wichtiger Teil der Dramaturgie und können handlungsmotivierend für den Hauptcharakter sein. Durch diese „Wunden“, die ein Charakter trägt, wird sie als Sonderfall der Backstory „Backstory Wound“ genannt.

---

<sup>24</sup> Gerhards 2005, S.56; vgl. Begriffsdefinition in: Wagner 2004, S.16

<sup>25</sup> <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=2938> (abgerufen am 17.12.2013)

<sup>26</sup> <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=5928> (abgerufen am 17.12.2013)

Auch die Backstory stammt originär aus dem fiktionalen Film. Wie sich im Laufe der Analyse beweisen lässt, kommt dieses Element mit all seinen Eigenarten in der non-fiktionalen Fernsehserie zur Anwendung.

### 3.5 Konflikte

Damit eine Geschichte Neugierde weckt und motiviert, ihrem weiteren Verlauf zu folgen, benötigt sie Konflikte. Hindernisse und Antagonismen, denen der Protagonisten begegnet, treiben die Entwicklung der Figur bzw. des Akteurs und damit die Handlung voran. Mit Beendigung des initialen Konflikts ist die Geschichte abgeschlossen<sup>27</sup>.

In vielen Fällen ist ein Konflikt personalisiert: Protagonist und Antagonist begegnen sich in entgegenstehenden Rollen und versuchen sich in ihren Absichten zu behindern. Sie verfolgen häufig dasselbe Handlungsziel<sup>28</sup>. Dem gegenüber steht der Konflikt mit der Umwelt, der einen sozialen, religiösen oder politischen Hintergrund haben kann. Gerhards benennt sie als „zwischenmenschliche“ und „außerpersönliche“ Konflikte<sup>29</sup>. Neben Konflikten, die den Protagonisten „nach außen“ führen, wird er mit inneren Konflikten konfrontiert und muss sich seinen Gedanken und Gefühlen stellen<sup>30</sup>. Wenn der Held scheitert, kann es für ihn – wie im alltäglichen Leben – ernsthafte Konsequenzen haben. Diese Fallhöhe, die z.B. die materielle oder soziale Stellung des Protagonisten gefährdet, macht den Verlust für die Zuschauer erlebbar und nachvollziehbar<sup>31</sup>.

---

<sup>27</sup> Wolff 2000, S. 214

<sup>28</sup> Ebd.

<sup>29</sup> Gerhards 2005, S.47

<sup>30</sup> Ebd.

<sup>31</sup> <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=7198> (abgerufen am 20.12.2014)

Es kann hilfreich sein, einen Konflikt zu abstrahieren und ein zentrales Motiv auszuarbeiten<sup>32</sup>. Appeldorn nennt dazu Beispiele aus literarischen Werken: „Unversöhnlicher Hass gegen Liebe“ (Romeo und Julia) oder „Spontanität des Individuums gegen starre Moral der Gesellschaft“ (Effi Briest)<sup>33</sup>. Im Reality TV lassen sich Konfliktarten präzisieren, die eine Einordnung in Genres (Coaching-Formate, Reality Shows, Doku Soaps etc.) ermöglichen. Anderson entwirft dazu drei Konfliktformen<sup>34</sup>:

- zwischen Protagonisten und einer neuen Umgebung;
- durch äußere Begebenheiten (z.B. Zeit- oder Kostenlimit);
- hergeleitet aus dem Thema des Formats.

Wie schon festgestellt, entwickeln sich Doku Soaps weniger aus dem Konzept, sondern eher aus dem Material. Bei diesen Formaten leitet sich der Konflikt also aus dem Thema, den Motiven oder dem Lebensumfeld der Protagonisten her<sup>35</sup>.

### 3.6 Protagonisten

Ob Zuschauer eine Erzählung miterleben und mitfühlen wollen, hängt maßgeblich von Protagonisten ab<sup>36</sup>. Sie sind die Handlungsträger einer Geschichte: durch einen Mangel entsteht ein Bedürfnis, sie verfolgen ein Ziel und lösen einen Konflikt aus.

---

<sup>32</sup> Appeldorn 1984, S.67

<sup>33</sup> Ebd.

<sup>34</sup> Anderson 2006, S.29f

<sup>35</sup> Gerhards benennt dazu konkret zwei Konfliktarten mit Beispielen: „der Konflikt ergibt sich aus dem Thema des Formats („Erziehung bei „Die Super Nanny“) oder den spezifischen Berufen der Protagonisten (etwa bei der Konfrontation zwischen Politessen und Verkehrssündern bei „Achtung Kontrolle! Einsatz für die Ordnungshüter“; vgl. Gerhards 2005, S.48

<sup>36</sup> Mikos 2008, S.163

Zuschauer binden sich emotional an Charaktere, die je nach Sympathie oder Antipathie unterschiedliche Geschichten konstruieren<sup>37</sup>. Die Handlungsrollen entsprechen strukturell und funktionell denen im Alltag<sup>38</sup>. Die Wahrnehmung geschieht nach Schemata: sie ermöglichen, Ereignisse zu interpretieren, Erwartungen zu bilden und die Aufmerksamkeit zu lenken<sup>39</sup>. Grundsätzlich sind sie erlernbar. Figuren in Erzählungen werden nach Personen- und Rollenschemata wahrgenommen und dementsprechend interpretiert und eingeordnet<sup>40</sup>. Zuschauer identifizieren sich also mit dem Handlungsgeschehen und den Charakteren und übernehmen dabei simultan die Rolle des Rezipienten und des „Mitmachers“: die sogenannte „Intimität auf Distanz“<sup>41</sup>.

Routinierte Abläufe sind eines der Merkmale des Fernsehens im Allgemeinen und der Doku Soap im Besonderen<sup>42</sup>. Eine Fernsehsendung kann somit einfacher ein Teil des täglichen Tages- und Wochenrhythmus werden und fördert den Bezug zu den Protagonisten<sup>43</sup>.

Die Identifikation ist nicht nur von der Lebenswelt oder Persönlichkeit des Darstellers abhängig, sondern wird bei Fernsehsendungen gezielt beeinflusst: durch Schnitt, Kamera, Erzähltechnik, also allgemein durch die Inszenierung des Protagonisten<sup>44</sup>. Charakterfehler und sympathische Mängel machen einen Menschen nicht nur liebenswert, sondern in einer Erzählung weisen sie dem Helden den Weg. Dadurch wird eine Geschichte vorangetrieben und manchmal sogar erst begonnen. Solche Fehler können sich als innere Zweifel, Denkfehler, Schuldgefühle, seelische Verletzungen oder in der Angst vor der Zukunft äußern. Das Publikum akzeptiert eher solche Charaktere. Nachgewiesen ist die stärkere Identifikation mit dem Helden, wenn die Figur einige neuroti-

---

<sup>37</sup> Mikos 2008, S.163

<sup>38</sup> Mikos verwendet dazu den Begriff „funktionale parasoziale Interaktion“; vgl. Mikos 1994, S.141

<sup>39</sup> Mikos 2008, S.174

<sup>40</sup> Ebd.

<sup>41</sup> Dazu ausführlich: Mikos 2008, S.180f., vgl. auch Wulff 1992, S.181

<sup>42</sup> Bezogen auf serielle Episodenstruktur, vgl. Kapitel 4

<sup>43</sup> Wulff 1992, S.289

<sup>44</sup> Mikos 2008, S.163

sche Züge aufweist. In modernen Geschichten steht die Persönlichkeit im Mittelpunkt, die sich im Lauf einer Erzählung erst entwickelt<sup>45</sup>.

### 3.7 Archetypen

Charakterliche Archetypen bilden die Grundlagen von Figuren<sup>46</sup>: verschiedene Eigenschaften werden hervorgehoben und gebündelt. Sie geben eine grobe Orientierung und klare Unterscheidbarkeit. Die ältesten Charaktertypen, die vier Temperamente, gehen auf die Antike zurück: Melancholiker, Phlegmatiker, Sanguiker und Choleriker.

Die von Christian Vogler entwickelte Heldenreise basiert auf dem Archetypen-Begriff von C.G. Jung und auf Grundlage von Joseph Campbells „Heros in tausend Gestalten“<sup>47</sup>. Nach Jung äußert sich das individuelle Unterbewusstsein in Träumen und Persönlichkeitsbildern. Dagegen stellt sich das kollektive Unterbewusstsein in Märchen & Mythen einer ganzen Kultur dar und basiert damit auf ureigene Charaktermerkmale der Menschen<sup>48</sup>. Alle Erzählungen der menschlichen Kultur geben die gleichen, wiederholenden Elemente wieder und finden einen Ausdruck in Figuren, Symbolen und Beziehungen. Daraus lassen sich Archetypen ableiten.

Archetypen übernehmen eine Funktion innerhalb einer Geschichte<sup>49</sup>. Nach Campbell stellen sie einen Ausdruck verschiedener Organe des menschlichen Körpers dar und tragen zum Charakter bei. Archetypen sind flexibel, das heißt sie können auch in verschiedenen Gestalten auftreten. Sie sind dennoch ein deutlich abgegrenzter Charakter-

---

<sup>45</sup> Vogler 1997, S.95

<sup>46</sup> Eschke/Bohne 2010, S.57

<sup>47</sup> Ebd., zur näheren Erläuterung vgl. auch Campbell 1999

<sup>48</sup> Eschke/Bohne 2010, S.57, vgl. Vogler 1997, S.79f

<sup>49</sup> Vogler 1997, S.79f

typus, der bei der Festlegung dramatischer Funktionen und Eigenschaften hilft und leicht mit dem jeweiligen Gegenteil kontrastiert werden kann<sup>50</sup>.

Archetypische Rollen zeichnen sich durch Einprägsamkeit, Wiedererkennungswert und Beständigkeit der Figuren aus. Durch den klar abgegrenzten Charaktertypus können sie leichter mit dem jeweiligen Gegenteil kontrastiert werden. Universelle Bedürfnisse stellen Eigenschaften dar: Sehnsucht nach Liebe und Verständnis, Überlebenstrieb, Wille zum Erfolg, Verlangen nach Freiheit und Rache oder die Suche nach Selbstverwirklichung machen einen Charakter plastisch und für das Publikum identifizierbar<sup>51</sup>.

Der augenfälligste Archetyp ist der Held einer Geschichte. Er steht in Wechselwirkung mit anderen Archetypen, die aus dem Helden hervorgehen (Emanation).

### 3.7.1 Der Held und seine Gegenspieler

Der Held ist das „Fenster zur Geschichte“<sup>52</sup>: die Zuschauer bekommen durch ihn einen Zugang zum Geschehen. Sie investieren dafür Zeit, projizieren ein Teil der eigenen Identität auf die Figur und identifizieren sich mit dem Helden. Sie unterstehen in einer Handlung einer kontinuierlichen Entwicklung. Als Hauptperson entwickeln sie sich am stärksten und lernen am meisten. Dies ist ein Kern vieler Geschichten: ein fortlaufender Lernprozess, der von anderen Protagonisten beeinflusst wird. Solche Beziehungen können sich z.B. zwischen Held und Mentor, Held und geliebten Menschen oder Held und Schurke entwickeln<sup>53</sup>. Letztlich wird die Geschichte aus der Perspektive des Helden geschildert, der die Gruppe anführt, Entscheidungen trifft und schließlich den Konflikt bewältigt<sup>54</sup>. Er untersteht also einem Entwicklungsprozess, äußert sich zuerst in der Bereitschaft zur Veränderung aufgrund eines Mangels. Der Held wird sich seiner Situation bewusst. Im zweiten Akt schafft er sein Problem zu überwinden und die er-

---

<sup>50</sup> Vogler 1997, S.91f

<sup>51</sup> Ebd., S.80f

<sup>52</sup> Ebd., S.89

<sup>53</sup> Ebd., S.91f

<sup>54</sup> Lazarus 2003, S.95f

neute Selbstbestimmung führt in den dritten Akt. Dieses als Entwicklungsbogen bezeichnete Modell ist ausführlich in Abbildung 2 dargestellt<sup>55</sup>.

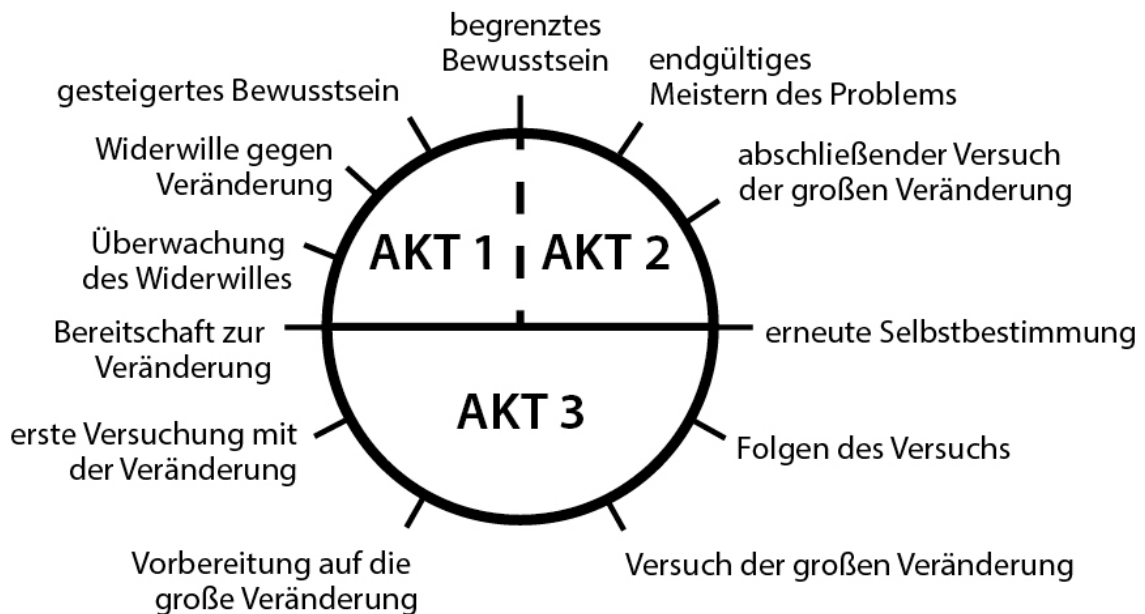


Abbildung 2: Entwicklungsbogen einer Figur; Diagramm nach Christian Vogler

Aus psychologischer Perspektive verfolgt der Held eine Selbstaufopferung für die Gemeinschaft. Nach Freud repräsentiert er das „Ich“ – die eigene Persönlichkeit, die sich von der Mutter ablöst und als einzigartiges Wesen sieht. Als Individuum löst es sich von der Gruppe und überwindet das personifizierte „Ich“. Dabei finden wir alle Archetypen (ob gut oder böse) in uns selber – es ist die Aufgabe eines Menschen aus unterschiedlichen Aspekten des „Ichs“ ein einheitliches und ausgewogenes Wesen zu formen<sup>56</sup>.

In der Geschichte konstruiert sich ein Gegensatz zwischen dem Protagonisten und dem Antagonisten – das Prinzip von „Gut gegen Böse“. Der Zuschauer wird aufgefordert, emotional Stellung zu beziehen und legt sich dadurch auf Sympathie oder Antipathie

<sup>55</sup> Ausführlich: vgl. Vogler 1994, S. 350f

<sup>56</sup> Vogler 1994, S.91f



fest<sup>57</sup>. Bösewichter, von Vogler auch „Schatten“ genannt, stehen für unterdrückte Gefühle, tiefsitzende Traumata und Schuldgefühle<sup>58</sup>. Sie sind ein wesentlicher Baustein zur Herbeiführung eines Konfliktes, können aber auch ein Teil der Heldenpersönlichkeit sein. Grundsätzlich ist der Antagonist ein flexibler Archetypus. Auch andere Charaktere können sich früher oder später als Schurken herausstellen und diesen Archetypus als Maske tragen<sup>59</sup>. Gerne werden sie mit bewundernswerten, manchmal positiven Eigenschaften und Charakterzügen ausgestattet und tragen persönliche Mängel oder Fehler. Das lässt sie nahbar und „menschlich“ erscheinen. Soziale und gesellschaftliche Normen können auch eine antagonistische Kraft sein, ebenso die inneren Konflikte des Helden<sup>60</sup>.

Neben dem Helden und seinem Gegenspieler stellt Vogler noch sechs weitere Archetypen vor: Gestaltenwandler, Trickster, Herold, Verbündete, Mentoren, Schwellenhüter.

### 3.7.2 Mentoren und Schwellenhüter

Mentoren sind hilfsbereite und freundlich gesinnte Unterstützer, die den Helden auf seiner Reise begleitet, beschützt und antreibt. Diese Eigenschaften erinnern an das Bild der Eltern. Mentoren sind Vorbilder oder Idole, zu denen der zukünftige Held hinaufblickt und von ihnen geht häufig ein wichtiger Impuls aus, dass der Hauptcharakter zu seinem Abenteuer aufbricht. Mentoren sind oft frühere Helden und können ebenso auf einer Heldenreise sein, wie der Held<sup>61</sup>.

Der Held wird durch den „Schwellenhüter“ geprüft. Der Archetyp stellt die „Dämonen

---

<sup>57</sup> Mothes 2001, S.124

<sup>58</sup> Vogler 1994, S.145

<sup>59</sup> Vogler 1994, S.145

<sup>60</sup> Zag 2010, S.140

<sup>61</sup> Vogler 1994, S.114

des Ichs“ dar<sup>62</sup>. Im Laufe ihrer Reise lernen die Helden ihren Kontrahenten zu begegnen: Schwellenhüter können auch nützliche Verbündete sein. Auf jeden Fall löst die Begegnung mit ihnen eine Entwicklung aus, so dass der Held Kraft für seine weitere Reise gewinnt. Es ist die schwierigste Aufgabe, den Umgang mit ihnen zu lernen<sup>63</sup>.

### 3.7.3 Herold, Gestaltenwandler und Trickster

Große Veränderungen und Wandlungen werden vom Herold angekündigt. Er wirkt sich motivierend auf die Handlung aus und tritt ganz oder teilweise hinter der Botschaft zurück. Der Archetyp kann positiv, negativ oder neutral sein und an jedem Zeitpunkt einer Geschichte auftreten, zumeist aber im ersten Akt<sup>64</sup>.

Der Gestaltenwandler tritt dagegen verdeckt auf und ändert – wie der Name schon sagt – häufig seine Erscheinung. Seriosität und Loyalität bleiben dem Helden ein Rätsel und lässt ihn an Liebe, Ehrlichkeit oder Verlässlichkeit zweifeln. Der Archetyp kann in allen Figuren auftreten, auch in der Person des Helden. Er hilft, in der Geschichte Spannung zu erzeugen. Aus psychologischer Sicht repräsentiert er die Energien von Anima und Animus, als Gegensatz zwischen dem männlichen Element im weiblichen Unterbewusstsein und umgekehrt dessen weibliches Pendant im männlichen Unterbewusstsein<sup>65</sup>.

Dem komischen, lustigen und heiteren Begleiter des Helden entspricht der Archetyp des Tricksters. Dramaturgisch hilft er, Heuchelei und Beschränktheit aufzudecken und entspannt Konflikte humorvoll. Häufig ist er dem Helden dienlich oder ein wichtiger Verbündeter. Der Trickster beeinflusst andere Figuren stark, ohne sich selbst zu verändern<sup>66</sup>.

---

<sup>62</sup> Vogler 1994, S.105f

<sup>63</sup> Ebd., S.105f

<sup>64</sup> Ebd., S.127f

<sup>65</sup> Ebd., S.133f

<sup>66</sup> Ebd., S.145f

### 3.7.4 Die Verbündeten des Helden

An seiner Seite begleiten den Helden Unterstützer, die ihm beim Meistern der Prüfungen beistehen und etwaige Schwächen des Protagonisten ausgleichen. Der Held muss lernen, die benötigte Hilfe anzunehmen: er erkennt dadurch seine eigenen Defizite und lernt sie akzeptieren. Verbündete lassen den Zuschauer an der Gedankenwelt des Protagonisten teilhaben, also an den Hoffnungen, Träumen und Ängsten, die er durchlebt. Ein dramaturgischer Kniff ist es, wenn Verbündete auch als Bösewichter dargestellt werden oder Funktionen anderer Archetypen übernehmen<sup>67</sup>.

## 3.8 Stadien der Heldenreise

Der Held durchläuft in einer Geschichte eine Entwicklung, welcher unabhängig vom Inhalt das gleiche Motiv unterliegt. Sie ist allgemein als Heldenreise bekannt und Grundlage jedes erfolgreichen (fiktionalen) Films<sup>68</sup>. Vogler entwirft auf Basis von Campbell zwölf Stadien, die ein Held durchläuft, bis eine Handlung abgeschlossen ist. Die einzelnen Stadien mit einer kurzen Definition zeigt die folgende Tabelle.

	Stadium der Heldenreise	Definition
1	Die Gewohnte Welt	Ausgangspunkt der Reise, in dem der Held in der bekannten und mangelhaften Welt vorgestellt wird.

---

<sup>67</sup> Vogler 1997, S.145f

<sup>68</sup> Erfolgreiche Filme, die das Prinzip der Heldenreise idealtypisch anwenden, sind beispielsweise: *Der Zauberer von Oz* (1939), *Star Wars* (1977), die *Indiana Jones-Reihe* (1981-1989), *Der König der Löwen* (1994), *Titanic* (1997), *Shrek* (2001) oder die *Herr der Ringe-Trilogie* (2001-2003). Nach dem Filmlexikon der Universität Kiel. Online-Ausgabe: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=4584> (abgerufen am 17.12.2013)

<b>2</b>	Ruf zum Abenteuer	Durch einen Herold wird der Held zum Abenteuer gerufen.
<b>3</b>	Die Verweigerung	Innere Zweifel oder Schwellenhüter hindern den Helden am Antritt der Reise.
<b>4</b>	Begegnung mit dem Mentor	Der Mentor kennt die „alte“ und „neue“ Welt und er überredet den Helden, die Reise anzutreten.
<b>5</b>	Überschreiten der ersten Schwelle	Der Held beginnt damit den zweiten Akt der Heldenreise, nach der es keine Rückkehr mehr
<b>6</b>	Bewährungsproben	Der Held wird von Verbündeten und Feinden auf die Probe gestellt.
<b>7</b>	Vordringen in die tiefste Höhle	Der Held trifft auf den größten Antagonisten, aber er erkennt auch seinen größten inneren Feind.
<b>8</b>	Der entscheidende Kampf	Es findet die entscheidende Prüfung statt, die den größten Wendepunkt in einer Geschichte darstellt.
<b>9</b>	Ergreifen des Schwertes	Der Held kostet den Sieg aus und gewinnt Selbstvertrauen und Einsicht.
<b>10</b>	Der Rückweg	Rückkehr in die „alte“ Welt mit den gewonnen Erkenntnissen. In Todesnähe gelangt, erhebt der Held wieder auf.
<b>11</b>	Erneuerung und Verwandlung	Der endgültige Sieg über das Böse; der Held ist zu einer vollkommenden Persönlichkeit gereift.
<b>12</b>	Rückkehr mit dem Elixier	Angelangt in der „alten“ Welt wird der Held mit Anerkennung belohnt.

*Tabelle 1: Stadien der Heldenreise nach C. Vogler<sup>69</sup>*

<sup>69</sup> Vogler 1994, S.159f

### 3.9 Die Heldenreise im non-fiktionalen Fernsehen

Das Modell der Heldenreise ist für fiktionale Filme bekannt. Aber auch bei non-fiktionalen Formaten wird die Heldenreise skizziert und idealtypisch ausgearbeitet<sup>70</sup>.

Naturgemäß sind im Vergleich zu drehbuchbasierten Filmen und Serien die Gestaltungsmöglichkeiten der Heldenreise begrenzt. Zudem können detaillierte Konflikte und die innere Entwicklung und Reife wenig komplex dargestellt werden, da sie den Gesetzmäßigkeiten einer formatierten Fernsehsendung unterliegen. Dennoch spielt die Heldenreise in der Konzeption eine bedeutende Rolle, denn grundsätzlich findet auch hier eine Entwicklung des Protagonisten statt oder wird zumindest in Aussicht gestellt<sup>71</sup>. Nach Gerhards sind dies die Reise von der alten in die neue Welt, die Bedürfnisse des Helden, die Identifizierung von Mentoren und Antagonisten und die Konzeptionierung der Konfliktsituationen<sup>72</sup>. Konflikte werden so dargestellt, dass sie einen Prüfungscharakter bekommen.

Es sei noch einmal gesagt, dass Doku Soaps eine bedeutende Ausnahme in der Konzeptionierung im Reality TV darstellen: Protagonisten steuern auf kein Ziel zu, sie sind strukturell offen angelegt und bauen ihre Spannung häufiger über Konflikte auf.

Wie bereits besprochen, unterliegen Reality-TV-Formate einem zunehmenden Druck, einen dramaturgisch dichten Plot bieten zu müssen, der viele emotionale Höhepunkte, eine große Anzahl an Plot Points und inhaltlich zugespitzte Konflikte bietet. In Kombination mit knapp disponierter Produktionszeit führt dies zu einer höheren Inszenierungsdichte. Dazu zählt auch, dass Protagonisten gebrieft und in vorbereitete Situationen gebracht werden.

---

<sup>70</sup> Gerhards 2005, S.52f

<sup>71</sup> Ebd.

<sup>72</sup> Ebd.

### **3.10 Zusammenfassung: Die Grundlagen der Erzählkunst**

In der klassischen Dramaturgie basiert eine Erzählung auf einem Dreiaakter, auf dem Autoren seit der Antike zurückgreifen. Essentielles Gestaltungsmittel der Dramaturgie sind Konflikte und Wendepunkte, die eine Handlung ausbauen und vorantreiben. Der fiktionale Film hat einige Standardtechniken entwickelt, um eine Story zu gliedern und sie aufzuwerten: dazu zählen Haupt- und Nebenhandlung mit verschiedenen Handlungssträngen und die Backstory als dramaturgischer „Background“. Um Protagonisten funktional einzusetzen, hat sich (vor allem im Bereich des Drehbuchschreibens) die Einordnung in Archetypen etabliert. Archetypische Nebencharaktere geben einen Überblick über die dramaturgische Funktion der handelnden Figuren und unterstützen den Helden auf seiner Heldenreise, die er in zwölf Stadien durchläuft. Idealtypisch werden diese Techniken der fiktionalen Erzählung auch im Reality TV und (angepasst) in der Doku Soap angewendet, wenn auch weniger komplex. Spannung wird im Wesentlichen durch Konflikte aufgebaut, die für den Protagonisten einen Prüfungscharakter bekommen.

## 4 Das Genre der Doku Soap

### 4.1 Reality-TV: Definition und Abgrenzung

Reality-TV erzählt Geschichten von Protagonisten in zumeist außergewöhnlichen Situationen<sup>73</sup>. Das Format entstand Ende der 90er Jahre im britischen Fernsehen, als kompakte Digital Video-Kameras (DV-Kameras) auf den Markt kamen und der Einsatz von Überwachungs- und Brillenkameras möglich wurde<sup>74</sup>. Sie bilden die technische Voraussetzung für das neue Fernsehformat. Typisch ist für Reality-TV die Verschränkung „informierender und unterhaltender, inszenierender und authentischer, alltäglicher und außergewöhnlicher Bestandteile“<sup>75</sup>.

Gerhards teilt Reality TV in sieben Formate ein: Coaching-Formate, Reality Soaps, Doku Soaps, Casting-Shows, Beziehungs-Shows, Swap-Formate und Makeover-Formate<sup>76</sup>. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick mit Definitionen und Beispielen.

---

<sup>73</sup> Gerhards 2005, S.47

<sup>74</sup> Ebd., S.43f

<sup>75</sup> Klaus/Lücke 2003: 210f; vgl. auch Gerhards 2005, S.46

<sup>76</sup> Gerhards 2005, S.45

Genres	Definition	Beispiele
Coaching-Formate	Hilfe im Alltag durch Experten	„Die Super Nanny“ (RTL)
Reality Soaps	Teilnehmer werden rund um die Uhr oder zu bestimmten Zeiten gefilmt; inszeniertes Setting, meist als Spielshow konzipiert	„Big Brother“ (RTL)
Doku Soap	Protagonisten werden in alltäglichen Situationen begleitet	„Toto & Harry“ (Sat.1)
Casting-Shows	Teilnehmer in einem Talentwettbewerb	„Deutschland sucht den Superstar“ (RTL)
Beziehungs-Shows	Arrangierte Partnersuche mit Kandidaten	„Bauer sucht Frau“ (RTL)
Swap-Formate	Tausch des alltäglichen und gewohnten Lebensumfelds	„Die strengsten Eltern der Welt“ (kabel eins)
Makeover-Formate	Protagonisten verbessern sich oder ihre Umgebung („Vorher-Nachher-Effekt“)	„Die Kochprofis – Einsatz am Herd“ (RTL2)

Tabelle 2: Genres im Reality-TV nach C. Gerhards (eigene Darstellung)

## 4.2 Gestaltungselemente der Doku Soap

Die Doku Soap stammt von ersten Experimenten in den USA ab, die in den 1970er Jahren gemacht wurden. In Deutschland ist das Format seit 1998 in Deutschland etabliert<sup>77</sup>. Ein deutscher Pionier ist die Dokumentarfilmreihe „Die Fussbroichs“ (Untertitel:

<sup>77</sup> Klaus/Lücke 2003, S.201



„Die einzig wahre Familienserie“; WDR 1989-2001), die wesentliche Elemente des Genres vorweg nahm<sup>78</sup>.

Die Doku Soap vereint die journalistische Dokumentation mit dem seriellen Erzählen<sup>79</sup>. Einzelne Handlungsstränge ergeben dramaturgische Spannungsbögen und führen zu einer Ereignisdramaturgie mit einer Abfolge von Höhepunkten. Die Doku Soap orientiert sich an der Daily Soap und folgt dem Trend der konzeptionellen Vermischung von TV-Genres („Hybridisierung“)<sup>80</sup>. Sie kann als konzeptionelle Fortsetzung der Seifenoper gesehen werden<sup>81</sup>. Beide Formate teilen sich eine serielle Episodenstruktur, den Einsatz von Cliffhangern und (je nach Format) die Parallelmontage. Doku Soaps (wie auch Daily Soaps) sind weniger handlungs- und mehr personenbezogen. Nach Klaus/Lücke wenden sie fünf Inszenierungsstrategien als dramaturgisches Mittel an<sup>82</sup>:

- Personalisierung, in der Protagonisten als Medienpersönlichkeiten inszeniert werden;
- Emotionalisierung, in der Protagonisten in emotionale Situationen gebracht oder durch dramaturgische Mittel entsprechend inszeniert werden;
- Intimisierung, mit der Fokussierung auf das Privatleben der Protagonisten;
- Stereotypisierung, in der bestimmte Eigenarten der Protagonisten hervorgehoben werden; und
- Dramatisierung, in der das Material dramaturgisch aufbereitet und nachbearbeitet wird.

Die Produzenten einer Doku Soap greifen auf ein Repertoire an filmischen Mitteln zurück. Der Einsatz von Musik unterstreicht Spannungshöhepunkte, die Titelmusik dient als „Brücke“ zwischen den Handlungsabschnitten. Regelmäßig äußern sich die Prota-

---

<sup>78</sup> Dietrich Leder betont im Interview die Bedeutung für das Genre; erschienen in: Wolf 2003, S.165

<sup>79</sup> Wolf 2003, S.95

<sup>80</sup> Klaus/Lücke, S.196

<sup>81</sup> Jung 1999, S.284

<sup>82</sup> Klaus/Lücke 2003, S.208f

gonisten in Statements, um den Zuschauer an ihren Gefühlen und Gedanken teilhaben zu lassen. Die Erzählperspektive ist dagegen objektiv<sup>83</sup>. Die Kamera folgt den Protagonisten im Stile einer Fernsehreportage, allerdings ohne einen Reporter, der von außen die Geschehnisse einordnet. Diese Aufgabe übernimmt manchmal ein Off-Sprecher.

Zur Klassifizierung schlägt Hißnauer eine Einteilung in typenorientierte, themenorientierte und ortsbezogene Doku-Soaps sowie Reality Soaps vor<sup>84</sup>. Reality Soaps sieht er damit in Gegensatz zu Gerhards als Gattung der Doku Soap. In typenorientierten Formaten wird häufig durch Prominente der Schauwert erhöht. Solche Konzepte können als „Celebreality“ (als Kofferwort aus Celebrity und Reality) bezeichnet werden.

Ästhetische Hilfsmittel machen ein Format unverwechselbar<sup>85</sup>. Ein eigener Erzählstil, unverwechselbare Bildsprache oder wiederkehrende Stilelemente geben einer Fernsehsendung einen unverwechselbaren „Look“. Der Wiedererkennungswert wird gesteigert und vervollständigt die inhaltliche und optische Identität eines Formates. Im besten Fall sind diese Stilelemente ein Alleinstellungsmerkmal<sup>86</sup>.

Doku-Soaps sind das „Resultat gezielter Gestaltungsabsichten“<sup>87</sup>: ausgewählt und montiert wird das Material dramaturgisch verdichtet. Der Plot ergibt sich aus dem Material und wird mithilfe der Montage dramaturgisch aufbereitet. Die Erzählstruktur wird über den Stoff gelegt. Sowohl während der Produktion, als auch in der Postproduktion ist die Doku Soap inszeniert. Wolf sieht daher die Doku Soap im Spannungsfeld

---

<sup>83</sup> Schult-Buchholz 2006, S.233

<sup>84</sup> Hißnauer 2011; ausführlich zu Prominente im Fernsehen vgl. Mikos 1994

<sup>85</sup> Gerhards 2005, S.56

<sup>86</sup> Ebd.

<sup>87</sup> Ebd.

zwischen Authentischem und Erzähltem, zwischen Beobachten und Inszenieren, zwischen Finden und Erfinden<sup>88</sup>.

### 4.3 Authentizität & Inszenierung

Die dargestellten Geschichten wirken alltäglich, sie sind (vermeintlich) „realistisch“ und nah an der Lebenswelt der Zuschauer. Die erleichterte Identifikation ist einer der Gründe für den Erfolg des Genres<sup>89</sup>. Heute ist die Doku Soap die beliebteste Umsetzung des Reality-TV-Prinzips<sup>90</sup>.

Die Grenze zwischen „Echtem“ und Inszeniertem ist fließend. Im klassischen Sinne muss man zwischen fiktionalen und non-fiktionalen Formaten unterscheiden. Arrangierte Sendungen, die nach Drehbuch von Schauspielern umgesetzt werden, sind fiktionale Formate. Beispiele sind Fernsehfilme, Daily Soaps und Serien. Non-fiktionale Genres sind nach Krüger<sup>91</sup> Nachrichtensendungen, Magazine, berichtende Formen mit journalistischer Darstellung (also Dokumentationen und Reportagen), Ereignisübertragungen, Gesprächsformen, Unterhaltungsangebote mit Spiel- und Wettbewerbscharakter mit Publikumsbeteiligung (Quizshows, Gameshows, Castingshows), unterhaltend-darbietende Formen mit künstlerisch-professionellem Hintergrund (Showauftritte, Konzert, Comedy, Stand Up) und dokumentarische Formen mit einem Anteil von dramaturgischen Inszenierungen (Reality TV).

---

<sup>88</sup> Wolf 2003, S.5

<sup>89</sup> Ebd., S. 95

<sup>90</sup> Statista.de - Anzahl der erstveröffentlichten Reality-TV-Formate in Deutschland;  
<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/182133/umfrage/reality-tv-formate-in-deutschland-nach-genre/>  
(abgerufen am 8. Dezember 2013)

<sup>91</sup> Gerhards 2005, S.44; vgl. auch Krüger 2011: S.224

Nicht erst das Reality-TV, sondern bereits Dokumentationen zogen die Grenze zur Realität ungenau<sup>92</sup>. Auch dokumentarische Formate selektieren durch filmische Techniken (Schnitt, Ton, Kamera usw.) und durch die Auswahl der Protagonisten. Non-fiktionale Formate sind deshalb keine Abbildungen der Realität, sondern sie „tendieren dazu, die komplexen, inszenierenden Produktionsprozesse unsichtbar zu machen“<sup>93</sup>. Höhepunkt dieser Entwicklung sind die - in letzter Zeit sehr populären - Scripted Reality-Formate, in denen mit Laienschauspielern nach Drehbuch produziert wird. Die Grenze zwischen Wirklichkeit und Inszenierung verschwimmt hier endgültig.

#### 4.4 Zusammenfassung und Ausblick

Die Doku Soap ist also ein hybrides Genre, das in der Tradition des Reality-TVs steht. Journalistische, dokumentarische Produktionsmethoden vermischen sich mit Konzepten fiktionaler Produktionen und sind dramaturgisch auf dem Handeln eines Protagonisten ausgerichtet. Prominente erhöhen hierbei die Attraktivität einer Sendung. Die Erzählperspektive ist grundsätzlich objektiv, die Protagonisten haben in Statements die Möglichkeit, den Zuschauern ihre Gefühle und Gedanken mitzuteilen. Zur Gestaltung eines Doku Soap-Formats werden Techniken eingesetzt, die allgemein aus dem fiktionalen Film und Fernsehen bekannt sind. Durch die konzeptionelle Vermischung von Doku und Serie ist ein herkömmlicher „Realismus“ nicht mehr gegeben und es wird bewusst auf inszenierte Situationen und Settings zurückgegriffen. Der Erfolg von inszenierten „Scripted Reality“-Sendungen begünstigt diese Entwicklung.

Das Genre erlebt seit Jahren einen hohen Zuspruch und ist heute aus dem täglichen Fernsehprogramm nicht mehr weg zu denken. Seit 2000 gibt es eine jährliche Steigerung von erstveröffentlichten Formaten, von 2005 bis 2009 hat sich diese Zahl sogar verdoppelt<sup>94</sup>.

---

<sup>92</sup> Gerhards 2005; vgl. auch Hallenberger 2011: 72

<sup>93</sup> Gerhards 2005; 288f.

<sup>94</sup> Statista.de; <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/182123/umfrage/erstveroeffentlichte-reality-tv-formate-in-deutschland-seit-2000/> (abgerufen am 22.12.2013)

## 5 Die Doku Soap „natürlich blond“

### 5.1 Format

Entsprechend den Konventionen der Doku Soap folgt „Natürlich blond“ keiner klar definierten Handlung, es gibt keine Wettbewerbssituationen oder ein arrangiertes Setting. Im Mittelpunkt steht die Hauptprotagonistin Daniela Katzenberger und die Dokumentation ihres Lebens. Die Handlung ergibt sich aus eher alltäglichen Situationen heraus: aus der allgemeinen Herausforderung als Medienpersönlichkeit, in der Interaktion mit Kollegen und Fans und in der Beziehung zu Freunden und Familienmitgliedern. Eine zusammenhängende Geschichte mit einem finalen Ziel existiert somit nicht, sondern sie ergibt sich aus einzelnen Situationen und Konflikten. Das Format entspricht also einer typenorientierten Doku Soap, die einen Prominenten im Alltag begleitet.

Daniela Katzenberger begann ihre TV-Karriere mit den VOX-Sendungen „Goodbye Deutschland“ und „Auf und davon“, denen eine eigene Single und die Eröffnung eines eigenen Cafés auf Mallorca folgte. Nach einigen Spezialsendungen (Spin-Offs) mit durchweg guten Zuschauerquoten über dem Senderschnitt, bekam sie schließlich ihre eigene Doku Soap, dessen erste Staffel auf acht Folgen ausgelegt war. Das TV-Publikum nahm die Sendung überdurchschnittlich gut an. Die Quoten lagen in der werberelevanten Zielgruppe zwischen 14-49 Jahren im Schnitt bei 960.000, insgesamt schauten 1,46 Millionen zu. Bei jüngeren Zuschauern konnte ein Marktanteil von 11,7 Prozent, bei allen Zuschauern 8,2 Prozent erzielt werden. Aufgrund der guten Ergebnisse, die durchweg über dem Senderschnitt von VOX lagen, folgten noch vier weitere Staffeln der Doku Soap.

### 5.2 Gestaltungselemente

Die Sendung basiert auf Aspekten des Reality-TV und von Doku Soaps. Die Sendezeit beträgt zwischen 45-60 Minuten und wird von jeweils zwei Werbeblöcken unterbrochen. Als feste Bestandteile der Sendungen kommen genretypische Stilmittel zur Anwendung.

*Statements der Protagonisten:* In der Sendung geben DK sowie Nebenprotagonisten, die hauptsächlich aus ihrem familiären oder beruflichen Umfeld stammen, situative Kommentare ab. Die Statements vermitteln eine grundsätzlich subjektive und oft emotionale Sicht auf die Handlung und beziehen sich sowohl auf vergangene Ereignisse als auch auf zukünftiges oder erwartetes Geschehen. Grundsätzlich reden Protagonisten immer zum Redakteur, also „an der Kamera vorbei“ und wenden sich nicht unvermittelt an den Zuschauer. In einigen Fällen bricht DK diese Regel, es stellt aber eine Ausnahme dar.

*Off-Sprecher:* Ein Sprecher kommentiert Szenen im auditiven Overlay. Er gibt eine meist neutrale, selten ironische Einschätzung des Geschehens und hilft dem Zuschauer bei der Lokalisierung und zeitlichen Einordnung des Fernsehtextes. Er vermittelt außerdem komplexere Zusammenhänge in der Geschichte, die in der aktuellen Sequenz nicht besprochen werden können oder sollen.

*Kamerastil:* Die Kamera gibt die Perspektive stellvertretend für den Zuschauer wieder und folgt den Erzählkonventionen des Dokumentarfilms. Sie begleitet DK auch in private, für Fremde nicht zugängliche oder teils intime Bereiche (Hotelzimmer, Backstage-Bereich), die erst durch die Interaktion der Protagonistin beendet werden. Grundsätzlich wird DK in allen Situationen des Alltags mit der Kamera dokumentiert.

*Montage und Musik:* Im Schnitt wird der Handlungsverlauf zeitlich linear montiert. Eine Ausnahme bilden zeitliche Sprünge zwischen Ortswechseln, seltener auch bei Brüchen in der Handlung. Verwendet werden außerdem filmische Techniken des Flashbacks und Flashforwards für Cliffhanger und vor Werbeblöcken. Durch Musik, schnelle Schnittfolge und dezente Einsatz von Effekten werden dramatische und emotionale Höhepunkte akzentuiert. Als Titelmusik wird das von DK veröffentlichte Musikstück „Nothing gonna stop me now“ verwendet, das von Daniela Katzenberger gesungen und verkauft wird.

## 5.3 Dramaturgie

Die Doku Soap folgt einer einheitlichen Struktur: zu Beginn wird DK in einem kurzem Statement gezeigt. Ein anschließender Teaser stellt die Motive vor, die Neugierde beim

Zuschauer auf die kommende Sendung wecken soll. Gelegentlich werden in einer Folge drei Geschichten erzählt, die sich inhaltlich ergänzen und spannungssteigernd aufgebaut sind. Die letzte Geschichte ist der Höhepunkt der Folge und besitzt somit den finalen Plot Point. Die Sendung wird meist mit einem Ausblick auf die nächste Sendung abgeschlossen.

Den Erzählkonventionen der Doku Soap folgend, geht es in der Serie nicht um konkrete Geschichten. Stattdessen verbindet „Natürlich blond“ einzelne situative Erzählungen aus dem Leben eines Prominenten. Dieser Handlungsrahmen umfasst sowohl die Erstserie, als auch die folgenden Staffeln und vorherigen TV-Formate mit Daniela Katzenberger.

Die Geschichte wird häufig, aber nicht immer linear erzählt. Einige Motive werden in späteren Folgen wieder aufgegriffen, andere durchziehen die ganze Staffel. Die meisten Erzählungen und Motive beschränken sich allerdings auf eine Folge. Mit wenigen Ausnahmen folgen die Episoden der Dreiakter-Struktur, in dem eine längere Geschichte diesem Handlungsraaster folgt oder drei einzelne Storys gezeigt werden.

### **Folge 1: „Daniela ist bei Lanz zu Gast“**

Die erste Staffel wird mit einem Rückblick auf das bisherige Leben von DK eröffnet und stellt die Exposition dar. Die Schulzeit verbrachte sie zurückgezogen: ein unauffälliges und schüchternes Mädchen aus der Provinz, das in ihrer gewohnten Welt lebt. Bis sie den Entschluss fasste sich zu verändern und ihre Träume zu verwirklichen: der „Ruf zum Abenteuer“. Sie fliegt in die USA, um ihre Bewerbung für den „Playboy“ persönlich abzugeben. Aber dort steht sie vor verschlossenen Türen. Schließlich darf sie ihre Bewerbung abgeben, aber eine Antwort erhielt sie nie (Wendepunkt). Trotzdem hatte sie den Entschluss gefasst, Model zu werden. Sie hat die erste Schwelle überschritten. Nach einem gewonnenen Model Contest beginnt ihre Karriere als „schillerndste Auswanderin der Republik“<sup>95</sup>.

---

<sup>95</sup> Vgl. SP 1 – Nr. 13

Mit diesem Rückblick wird der Charakter der Protagonistin gezeichnet und sie bekommt einen erzählerischen „Background“. Hier wird also die dramaturgische Technik der Backstory aus dem non-fiktionalen Film angewendet. Dadurch wird es für den Zuschauer erlebbar, dass DK erst vor kurzen das Medienphänomen geworden ist und schon eine längere persönliche Entwicklung hinter sich hat. Grundsätzlich bildet es den inhaltlichen Rahmen der Serie: die Entwicklung vom „hässlichen Entlein“ zum Star<sup>96</sup>.

DK wird zu einem Interview bei der Talkshow „Markus Lanz“ und damit in die „Neue Welt“ begleitet. In der Maske trifft sie das erste Mal auf Markus Lanz, der sich betont nonchalant gibt und sie in der Vorbesprechung zur Show zu beruhigen versucht. Dennoch ist DK nervös und unsicher, ob sie das Publikum für sich gewinnen kann<sup>97</sup>. Es ist ihr erstes Interview in einer Talkshow und sie fürchtet die Konfrontation mit dem Moderator. Die Exposition ist damit abgeschlossen. Entgegen allen Erwartungen stellt Lanz in der Aufzeichnung nun doch stichelnde und herausfordernde Fragen: die Bewährungsprobe<sup>98</sup>.

Aber DK besteht die Herausforderung durch Offenheit und Arglosigkeit. Mit einem kleinen Eklat, den sie im Interview verursacht, hat sie die Situation sogar zu ihren Vorteil ausgenutzt. Eine Eigenschaft, die Markus Lanz in der Nachbesprechung lobend anerkennt<sup>99</sup>. Es folgt die Rückkehr in die „Alte Welt“: sie fährt mit ihren Eltern in ihre Wohnung auf Mallorca. Hier wird erstmals die Familie von DK vorgestellt, die in späteren Folgen eine größere Rolle spielen wird. Hier zeichnet sich auch ein Konflikt ab: der Zwist zwischen DK und ihrer Mutter Iris Klein<sup>100</sup>.

---

<sup>96</sup> Vgl. SP1 – Nr.7,

<sup>97</sup> vgl. SP1 – Nr.23

<sup>98</sup> Vgl. SP1 – Nr.25

<sup>99</sup> Lanz sagt, DK hätte die „richtigen Charaktereigenschaften“, die man in der Medienöffentlichkeit benötigt (SP1 – Nr.27); Finger-Erben und Bieling zeigen sich von DK beeindruckt und meinen, „dass sie alles erreichen kann“ (SP4 – Nr.10)

<sup>100</sup> Vgl. SP1 – Nr.33



**Folge 2: Daniela singt in ihrem Café**

Bei der Musikshow „The Dome“ wird DK ihren Song zum ersten Mal live im deutschen Fernsehen singen. Als Vorbereitung möchte sie erstmals vor Publikum im Café Katzenberger auftreten, also stellen beide bevorstehenden Ereignisse auch das auslösende Ereignis dar. Um singen zu üben, trifft sie Musikproduzent Willi Meyer in seinem Studio. Nach den ersten Proben hat sie allerdings große Text- und Stimmschwierigkeiten, sodass der Auftritt fraglich erscheint: die erste Bewährungsprobe. Die Fallhöhe der Protagonistin dient hier zur Spannungssteigerung (vgl. Kapitel 3.5). Sie hat nur noch vier Stunden Zeit zum Üben.

Das Warm-up führt Stiefvater Peter Klein. Durch seinen makellosen Auftritt wird DK noch nervöser und leidet unter starkem Lampenfieber. Die entscheidende Prüfung steht an. Unter großem Publikumsandrang führt sie ihr Lied fehlerlos auf. Ihre Mutter ist stolz auf sie und DK freut sich, auch diese Hürde genommen zu haben.

Anschließend besucht DK eine Boutique, um sich für ihren Auftritt bei „The Dome“ neu einzukleiden: sie erreicht wieder die „Alte Welt“, denn dieser Abschnitt der Geschichte stellt für sie keine Herausforderung mehr dar.

**Folge 3: „Danielas Auftritt bei The Dome“**

Um ihre Choreographie für den Auftritt bei „The Dome“ einzustudieren, besucht DK eine Tanzschule. Wie schon in der vorherigen Folge ist dies das auslösende Ereignis. Sie hat nur noch einen Tag Zeit für das Training und sie zweifelt, ob sie beim Tanzen mithalten kann. Als sie den Tanzlehrer Martin Schöffl kennenlernt, begegnet sie ihrem Mentor. Mit ihrem Training überschreitet sie die erste Schwelle und die Exposition ist abgeschlossen.

Sie fühlt sich unter Druck gesetzt, weil es ihr erster Auftritt ist, der gelingen muss. Damit sind die Konflikte (Versagen vor Millionenpublikum) und die Ziele (Tanzen lernen, Auftritt bestehen) definiert, welche wieder ein Prüfungscharakter bekommt. Tatsächlich stellen sich schnell die ersten Probleme ein. DK ist schnell erschöpft und unkonzentriert. Der Tanzlehrer macht mit ihr einen weiteren Termin ohne Kamera aus. Ob sie die Choreographie gelernt hat, erfährt der Zuschauer nicht.

Sie erreicht die Veranstaltungshalle, wo „The Dome“ aufgezeichnet wird. Nach einigen Presseterminen darf sie das erste Mal als Reporterin vor die Kamera, womit ein Plot Point dargestellt wird. Für das TV-Magazin zur Musikshow berichtet sie vom Roten Teppich. Ohne Erfahrung als Journalistin und mit mangelhaften Englischkenntnissen meistert sie die Interviews mit Prominenten. Der angedeutete Konflikt mit „Konkurrentin“ Gina-Lisa Lohfink, die auch bei der Show auftritt. Aber Konfrontation bleibt aus, DK besteht auch diese Prüfung.

Schließlich kündigt sich mit dem Auftritt von DK der finale dritte Akt an, der die Klimax enthält. Trotz aller Schwierigkeiten in den Vorbereitungen singt sie ihren Song ohne Probleme und besteht die entscheidende Prüfung. Sie verlässt die Bühne unter tosenden Applaus.

#### **Folge 4: Rummel auf dem Oktoberfest**

In der vierten Folge besucht DK die TV-Sendungen „Punkt 12“ (RTL) und „MTV Home“. Zu Gast bei Angela Finger-Erben und Roberta Bieling von „Punkt 6“ muss sie sich bohrende Fragen nach ihrem Liebesleben gefallen lassen, obwohl in der Vorbesprechung davon nicht die Rede war<sup>101</sup>. Damit wird ein Konflikt beschrieben, der an die erste Folge anknüpft. Anders als ihre bisherigen TV-Auftritte wird das Interview bei „MTV Home“ mit Joko Winterscheidt, Klaas Läufer-Umlauf und Rainer Calmund ein Desaster<sup>102</sup>. Sie wird bloß gestellt und kann den teils chauvinistischen Anspielungen der Moderatoren nichts entgegnen.

Der zweite und dritte Teil der Folge bildet eine Autogrammstunde und ein Besuch beim Oktoberfest. Die zweite Hälfte orientiert sich weniger an Elementen der Filmdramaturgie.

---

<sup>101</sup> Vgl. SP4 – Nr.7

<sup>102</sup> Vgl. SP4 – Nr.14

Die vergangenen Spekulationen zu ihrem Liebesleben nimmt DK zum Anlass, eine Erklärung abzugeben: sie sei Single und ist auf der Suche nach einem Mann. Damit wird eine Nebenhandlung etabliert.

### **Folge 5: Speed Dating im Café Katzenberger**

DK besucht das Café Katzenberger auf Mallorca. Um ihr Lokal zu promoten, möchte DK eine Dating-Veranstaltung organisieren und stiftet damit das auslösende Ereignis. Aber als sie im Café eintrifft, erfährt sie ihr bisheriger Chefkellner Robert Hoepfner aufhört (Plot Point). DK ist von Nachfolgerin Sylvia Kern nicht überzeugt, akzeptiert sie aber nach einem eingehenden Gespräch. Mit Geschäftspartner Martin Koslik plant DK das Speed Dating und macht sich anschließend auf die Suche nach passenden Kandidaten. Sie überredet auch Single Robert, am Event teilzunehmen.

Das erste Event im Café Katzenberger wird zu einem großen Erfolg. Robert findet eine Partnerin und die Gäste haben sich gut unterhalten. Martin ist zufrieden und meint, dass sie „ihren Job gut gemacht hat“<sup>103</sup>. DK hat die Herausforderung bestanden und erntet Anerkennung für ihre Leistung.

Passend zum Thema wird in dieser Folge auf die Liebesbeziehungen von DK zurück geblickt und damit ein Handlungsfaden aus der vierten Folge aufgenommen. Ihre Beziehungen werden als kurz und misslungen dargestellt. DK bezeichnet sich als „glücklicher Single“<sup>104</sup>. Sie überlegt, eine Annonce aufzugeben<sup>105</sup>.

### **Folge 6: Fremde Federn für Daniela**

Mutter Iris Klein und Stiefvater Peter Klein sind das Musikerduo „2 wie wir“, die zum ersten Mal im Fernsehen auftreten. Nach einem Fotoshooting und einem Termin beim

---

<sup>103</sup> Vgl. SP 5 – Nr.15

<sup>104</sup> Vgl. SP5 – Nr.9

<sup>105</sup> Vgl. SP5 – Nr.1

Zahnarzt begleitet DK ihre Geschwister und Eltern zu dem Schlagerwettbewerb. Kennzeichnend ist es, das die Familie in ihrer Wohnung aufbrechen, also buchstäblich ihrer „Gewohnten Welt“.

Gemeinsam mit ihren Kindern fahren die Eltern zum Auftritt nach Waldbronn-Neurod. Hier gibt es einen Wendepunkt: es ist lediglich eine Aufzeichnung in einer kleinen provinziellen Halle vor wenigen, älteren Publikum, im Gegensatz zum Auftritt vor Millionenpublikum von DK. Sie ist sichtlich amüsiert und durch ihre spöttischen Bemerkungen wird Iris wütend. Vor dem Auftritt ist die Stimmung in der Familie gereizt (Wendepunkt)<sup>106</sup>.

Das Ehepaar trifft Mentorin Gaby Baginsky, die Ratschläge für die Auftritt gibt und versucht, Iris das Lampenfieber zu nehmen. Schließlich absolviert sie erfolgreich ihren Auftritt, der den Abschluss der Folge bildet und die entscheidende Prüfung darstellt. Auch DK hat eine Erkenntnis erlangt: dass sie immer ihre Familie unterstützen wird<sup>107</sup>.

Die Episode hat starke Ähnlichkeit mit Folge 3 („Daniela bei The Dome“), nur das Iris Klein bei ihrem Auftritt begleitet wird. Allerdings bleibt die Erzählperspektive stetig bei DK und die Erzählung umfasst nur eine Folge.

### **Folge 7: Danielas Geburtstag eskaliert**

Der Geburtstag von DK beginnt mit einem Missverständnis: statt wie üblich zu ihrer Mutter Iris zu fahren, verbringt DK mit ihrer Schwester den Nachmittag bei sich in der Wohnung in ihrer „Gewohnten Welt“. Iris Klein, sowieso im Stress wegen der Renovierung ihres Lokals, hat eine Überraschungsparty organisiert. Sie wartet auf ihre Tochter, die wie üblich nachmittags in die Gaststätte kommt. Doch DK verweigert sich dem „Ruf zum Abenteuer“ und erreicht das Lokal viel zu spät. Der Wendepunkt folgt.

---

<sup>106</sup> Vgl. SP 6 – Nr.12

<sup>107</sup> Vgl. SP 6 – Nr.15

Iris Klein ist wütend, als ihre beiden Kinder endlich das Lokal erreichen. Die Party ist längst abgesagt. Es kommt zum Streit, der sich schon in den vorherigen Folgen angedeutet hatte. Die Situation eskaliert und DK verlässt mit ihrer Schwester frustriert das Lokal. Stattdessen besucht sie einen befreundeten Wahrsager. Er sagt ihr baldiges Liebesglück voraus, mit dem eine Nebenhandlung wieder aufgenommen wird.

Schwester Jenny versucht am Abend zwischen Mutter und Tochter zu vermitteln (Plot Point). Schließlich fährt DK abends ins Lokal und Iris zeigt ihr die eigentliche Geburtstagsüberraschung: ein neues Auto, für das sie lange gespart hatte. DK ist begeistert und beide vertragen sich wieder.

In dieser Folge wird die Beziehung zwischen Mutter und Tochter in einer Rückschau beleuchtet. Vor einiger Zeit war Iris für DK die wichtige Bezugsperson, bis Schwester Jenny ihren Platz übernahm. Iris reagiert eifersüchtig.

### **Folge 8: Überraschung für Daniela**

Weil DK ihrer Schwester Jenny das Fahren beibringen möchte, fahren beide zu einem Verkehrsübungsplatz. Dies wird zum Anlass genommen, einen Rückblick auf vorherige Sendung zu geben, als DK die Fahrschule absolvierte. Anschließend fahren beide zu ihren Eltern und helfen beim Renovieren.

An den Geburtstag von DK knüpft wieder der dritte Teil der achten Folge an. DK fliegt nach Mallorca und wird dort von Geschäftspartner Martin Koslik empfangen. Er organisiert für sie ein Frühstück im Café Katzenberger und fährt sie anschließend zu seiner Geburtstagsüberraschung: Paragliding. Er stellt somit das auslösende Ereignis. Dem „Ruf des Abenteuers“ verweigert sich DK zunächst, sie hat Höhenangst. Nachdem Martin als Mentor ihr gut zuredet und ihr Mut macht, traut sie sich zu fliegen und ihre Angst zu überwinden. Das Verhältnis zwischen Martin und DK hat sich positiv entwickelt: aus Geschäftspartner sind nun Freunde geworden<sup>108</sup>.

---

<sup>108</sup> Vgl. SP8 – Nr.16

Die Staffel schließt mit dem Wunsch von DK, einen passenden Partner zu finden. Sie meint: „das einzige ist, was noch fehlt, ist ein Mann“<sup>109</sup>. Damit wird auch diese Nebenhandlung aufgegriffen und kann in der nächsten Folge weitergeführt werden.

## 5.4 Inszenierung

Wie bereits festgestellt, wenden Doku Soaps dramaturgische Mittel als inhaltliches Gestaltungsmittel an. In „Natürlich blond“ wird DK als Prominente inszeniert und aufgebaut. In der Sendung wird mehrmals auf ihren Bekanntheitsgrad<sup>110</sup>, ihre mediale Rezeption<sup>111</sup> und ihre Entwicklung zu einer Medienpersönlichkeit Bezug genommen<sup>112</sup>. Häufig wird auf Fans von DK hingewiesen<sup>113</sup>. Um den Zuschauern emotionale Momente bieten zu können, wird DK auch in Situationen begleitet, in denen sie nervös, ängstlich, glücklich oder euphorisch ist. Beispiele sind Statements nach einem erfolgreichen Auftritt<sup>114</sup> oder die traurige Situation, als keiner zu ihrem Geburtstag anruft<sup>115</sup>. Ferner wird sie in Augenblicken gefilmt, die normalerweise nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind, beispielsweise abends im Hotelzimmer<sup>116</sup>. Bestimmte Charaktereigenschaften werden bei DK hervorgehoben, sie wird z.B. als aufrichtige, „echte“ Person charakterisiert<sup>117</sup>. Schließlich wird das Material gezielt nach dramaturgischen Gesichtspunkten aufbereitet. Die Serie nutzt also die Personalisierung, Emotionalisierung, Intimisierung, Stereotypisierung und Dramatisierung.

---

<sup>109</sup> Vgl. SP8 - Nr.18

<sup>110</sup> Vgl. SP1 – Nr.28

<sup>111</sup> Vgl. SP1 – Nr.27

<sup>112</sup> Ihre Fernsehkarriere wird in der ersten Folge mit einem Rückblick vergegenwärtigt; vgl. SP1 – Nr. 5-13

<sup>113</sup> Autogrammstunde: SP4 – Nr. 18, Fans vor dem Café Katzenberger: SP2 – Nr.11-12

<sup>114</sup> Vgl. SP3 – Nr.28

<sup>115</sup> Vgl. SP7 – Nr.6

<sup>116</sup> Vgl. SP4 – Nr.16

<sup>117</sup> Vgl. SP1 – Nr.9

## 5.5 Charaktere

### 5.5.1 Die Heldin

Die Heldin stellt Daniela Katzenberger dar. Als Charakter entwickelt sie sich am stärksten und lernt am meisten. Sie besteht die meisten Prüfungen und inneren wie äußeren Konflikte. Zudem wird sie durchgehend mit der Kamera begleitet, auch in Bereiche, die nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind (Backstage-Bereich, Hotelzimmer, eigene Wohnung). Die Serie wird aus ihrer Erzählperspektive geschildert.

Eine zentrale Motivation der Heldin ist die Selbstfindung und Selbstverwirklichung. Wie schon im vorherigen Kapitel dargestellt, entwickelte sie sich in der Vergangenheit (also vor dem Start der Doku Soap) vom schüchternen Mädchen zur extrovertierten Sängerin und TV-Darstellerin. Diese Entwicklung ist nicht abgeschlossen. DK ist offensichtlich stolz auf ihren bisherigen Werdegang<sup>118</sup>, möchte es „ihren Kritikern zeigen“ und auf jeden Fall „ihren Traum leben“<sup>119</sup>. Es wird eine eindeutige Botschaft an die Zuschauer übermittelt: sie macht was sie will und ist dabei glücklich und erfolgreich<sup>120</sup>.

Dramaturgisch ist die Reise zur Selbstverwirklichung durch zahlreiche Herausforderungen aufgebaut, die sie zum ersten Mal in ihren Leben macht: das erste TV-Interview, das erste Live-Konzert, das erste Paragliding usw. Durch diese Prüfungssituationen wird die Sendung in dieser Staffel zu großen Teilen getragen.

Die Sorgen, Zweifel und Ängste von DK sind ein wichtiger Baustein in der Dramaturgie der Serie. Wie ein roter Faden ziehen sich durch die Staffel die Statements von DK, in denen sie an einem langfristigen Erfolg ihrer Karriere zweifelt. Sie hat Angst vor einem beruflichen Absturz und meint, „dass es schlimm wäre, wenn sie eines Tages keiner kennt“<sup>121</sup>. Aus dramaturgischer Sicht ist es bezeichnend, dass die Autoren diese Statements als Opener an den Anfang der Sendung setzen. Aber nicht Zukunftsängste, sondern auch die Überwindung von Lampenfieber, Höhenangst oder die Befürchtung, dass

---

<sup>118</sup> Vgl. SP1 –Nr.1

<sup>119</sup> Vgl. SP 3 – Nr.7; SP7 – Nr.6

<sup>120</sup> Vgl. SP 3 – Nr.22

<sup>121</sup> Vgl. SP 1 – Nr.14; SP 3 – Nr.1; SP 4 – Nr.21

ihr Können nicht ausreicht, beschäftigen DK<sup>122</sup>. Durch die Fehler wird sie nahbar und das Publikum kann sich leichter mit ihr identifizieren (Vgl. Kap. 3.6): eine Heldin die ihre eigenen Ängste und Zweifel überwindet und so jede Herausforderung besteht.

Liebe und Partnerschaft sind wiederkehrende Handlungselemente dieser Doku Soap. Bis zur vierten Folge gibt sich DK bedeckt und weicht privaten Fragen aus. Erst dann wird im Rückblick über ihre bisherigen Beziehungen gesprochen, die eher kurz und wenig glücklich verliefen. Der Wahrsager in der siebten Folge sagt ihr eine Liebesbeziehung voraus<sup>123</sup> und schließlich startet DK sogar einen Aufruf, dass sich Singles bei ihr melden mögen, damit sie „endlich ihren richtigen Mann findet“<sup>124</sup>. Es handelt sich also um eine Nebenhandlung, an die in der nächsten Staffel angeknüpft werden kann und das einzige Handlungsziel von DK, das in dieser Staffel nicht abgeschlossen wird.

Sie ist nicht nur die Heldin der Serie, sondern sie nimmt in der sechsten und achten Folge die Rolle auch eines Mentors für ihre jüngere Schwester Jennifer und ihre Mutter Iris an. Damit ist auch eine Charakterentwicklung belegt, denn Mentoren können auch frühere Helden sein<sup>125</sup>.

### 5.5.2 Die Familie

Die Familienmitglieder sind für DK die wichtigsten Bezugspersonen. Sie unterstützen die Heldin bei ihren Prüfungen, geben ihr im Alltag halt und handeln somit als Mentoren. Die Lebenswelt der Eltern stellt in vielen Episoden die „Gewohnte Welt“ dar, aber auch Rückzugsort nach bestandenen Aufgaben. In der siebten Episode erklärt DK sogar, dass ihr nur die Familie bliebe, nachdem sie viele Freunde verlassen hätten<sup>126</sup>.

Ein ambivalentes Verhältnis pflegt DK zu ihrer Mutter. Iris Klein durchlief eine deutliche Entwicklung, wie im vorherigen Kapitel aufgezeigt wurde. Zusammen mit ihrem Ehe-

---

<sup>122</sup> Vgl. SP 1 – Nr.24; SP 3 – Nr.5; SP 3 – Nr.13: Nr. 8 – Nr.13

<sup>123</sup> Vgl. SP 7 – Nr.15

<sup>124</sup> Vgl. SP 8 – Nr.18

<sup>125</sup> Vgl. Kapitel 3.7.2

<sup>126</sup> Vgl. SP7 – Nr.6



mann Peter Klein renoviert sie ihr Ladenlokal, das schon in bisherigen Sendungen ein Schauplatz war. Aber sie ist ebenso wie ihre Tochter auf Erfolg darauf bedacht, aus ihrer gewohnten Welt als Mutter und Geschäftsfrau auszubrechen und ihren „Traum zu leben“. Sie tritt mit ihrem Mann als Musikerduo auf, entwickelt sich weiter, tritt dadurch aber auch in Konkurrenz zu ihrer Tochter. Ihr Statement, dass ihr Lied besser, weil früher veröffentlicht und nicht gecovered ist, ist in dieser Hinsicht bemerkenswert<sup>127</sup>. Dass ihre Tochter die Schlagermusik ihrer Mutter nicht ernst nimmt, ist auch Ausdruck der unterschiedlichen Lebenswelten<sup>128</sup>. Die anhaltenden Konfrontationen mit DK sind ein wiederkehrendes Motiv der Serie. In der siebten Folge stellt sie daher sogar eine Schwellenwächterin dar, als der Streit zwischen ihr und DK eskaliert. Nach überwundenem Streit kommt auch die Erkenntnis, dass Iris eifersüchtig auf ihre Jennifer ist<sup>129</sup>.

Jennifer Frankhauser, die jüngere Schwester von DK, wird in der Serie die wichtigste Bezugsperson und löst damit ihre Mutter ab. Sie pflegen ein enges freundschaftliches Verhältnis. Die beiden Geschwister übernehmen für sich gegenseitig die Rolle eines Mentors<sup>130</sup>. Insgesamt bleibt ihre Charakterentwicklung in der Serie eingeschränkt. Tobias Frankhauser, der Bruder von DK, bleibt als Charakter blass, kommt nicht in Statements zu Wort und entwickelt sich nicht.

### 5.5.3 Café Katzenberger

Das Café Katzenberger ist ein gemeinsames Projekt von DK und Geschäftspartner Martin Koslik. Martin tritt stets als kompetenter, zuverlässiger und zuweilen witziger Kollege auf und unterstützt DK bei ihren Unternehmungen. Er übernimmt also auch die Funktion eines Mentors. Wie im vorherigen Kapitel beschrieben, vertieft sich das Verhältnis zu DK und entwickelt sich ab der achten Folge zu einer freundschaftlichen Be-

---

<sup>127</sup> Vgl. SP6 – Nr.10

<sup>128</sup> Vgl. SP6 – Nr.12

<sup>129</sup> Vgl. SP7 – Nr.12

<sup>130</sup> DK ist für Jennifer Frankhauser in der achten Folge der Mentor

ziehung. In dieser Folge übernimmt er außerdem die Rolle des Herolds und führt DK in das Abenteuer.

Der Chefkellner Robert Hoepfner wird als freundlicher und aufrichtiger Mensch gezeigt, der von DK respektiert wird. Beim „Speed Dating“, das DK organisiert, lernt er eine Partnerin kennen. Ab der fünften Episode kündigt er seinen Ausstieg an. Nachfolgerin Silvia Kern wird nach einem klärenden Gespräch auch von DK akzeptiert und führt anschließend das Café Katzenberger.

### 5.5.4 Sonstige

DK trifft auf eine Reihe weiterer Personen, die für eine Episode als Nebencharaktere ihren Auftritt haben. Im Rahmen ihrer Interviews bei TV-Sendern lernt sie Markus Lanz, Angela Finger-Erben, Roberta Bieling, Rainer Calmund, Joko Winterscheidt und Klaas Läufer-Umlauf kennen. DK ist zu dieser Zeit noch ein unerfahrener Gast bei TV-Talkshows, dementsprechend unsicher ist sie vor ihrem Auftritt. Deshalb werden die Talkmaster dramaturgisch gezielt als Archetyp der Schwellenwächter inszeniert. Aufgrund ihrer unklaren Absichten vor dem Interview tragen sie außerdem die Merkmale von Gestaltenwandler. Gina-Lisa Lohfink, die vermeintliche Konkurrentin aus der dritten Folge, ist auch eine Schwellenhüterin, denn dort ist dramaturgisch ein Konflikt zwischen DK und Lohfink aufgebaut.

Hingegen tritt Nina Hagen als Mentor auf. Sie ist für DK seit der Jugend ein Vorbild und beide machen bei „The Dome“ ein gemeinsames Interview. Die gleiche Rolle nimmt Gaby Baginsky für Iris Klein ein, die vor ihrem Auftritt als Mentorin auftritt.

Dem Archetyp des Mentors folgen auch Musikproduzent Willi Meyer, Tanzlehrer Markus Schöffl und Fahrlehrer Jürgen Zoller. Sie stellen allerdings die Rolle eines Schwellenhüters dar, denn sie lehren und prüfen die Protagonistin. Meyer und Schöffl geben wertvolle Ratschläge, um den Auftritt bei „The Dome“ (Folge 3) absolvieren zu können.

## 6 Auswertung und Interpretation

Zu Anfang jeder Folge wird die Handlung in einer Exposition festgelegt. Handlungsziele und Konflikte werden in einem Teaser zusammengefasst, um die Zuschauer auf die Sendung einzustimmen. Als Einleitung zum Serienbeginn, um die Rahmenhandlung verständlich zu machen, wird in einem Rückblick auf die bisherige Fernsehkarriere von DK geblickt. Hier wird sich der filmischen Technik der Backstory bedient. Der Zuschauer bekommt das nötige Wissen vermittelt, um in die Geschichte einzusteigen. DK gewinnt dadurch eine tiefere Charakterzeichnung.

Jede Folge definiert einen oder mehrere Konflikte, die DK lösen muss. Für die Protagonistin stellen sie eine Prüfung dar, in der sie ihre erlernten Fähigkeiten beweisen muss oder neues Wissen erlangt. Bemerkenswert ist der Rollentausch in der sechsten Folge, als Iris Klein eine eigene Prüfung absolvieren muss und ihre Tochter sie begleitet und unterstützt.

Die Heldin interagiert mit insgesamt siebzehn Nebencharakteren, denen gegenüber sie in eine eindeutige Position tritt. Einerseits sind es helfende und unterstützende Figuren, auf der anderen Seite stehen die Antagonisten. Häufig sind die Rollen von Nebencharakteren doppelt besetzt. Einige Akteure lassen sich nicht einwandfrei zuordnen oder verhalten sich gegenüber DK neutral. Diese Rollen sind auch archetypische Funktionsträger, wie sie in Kapitel 3.7.1 und 3.7.4 beschrieben werden. Die nachfolgende Grafik zeigt Antagonisten und Verbündete im Verhältnis zu DK.

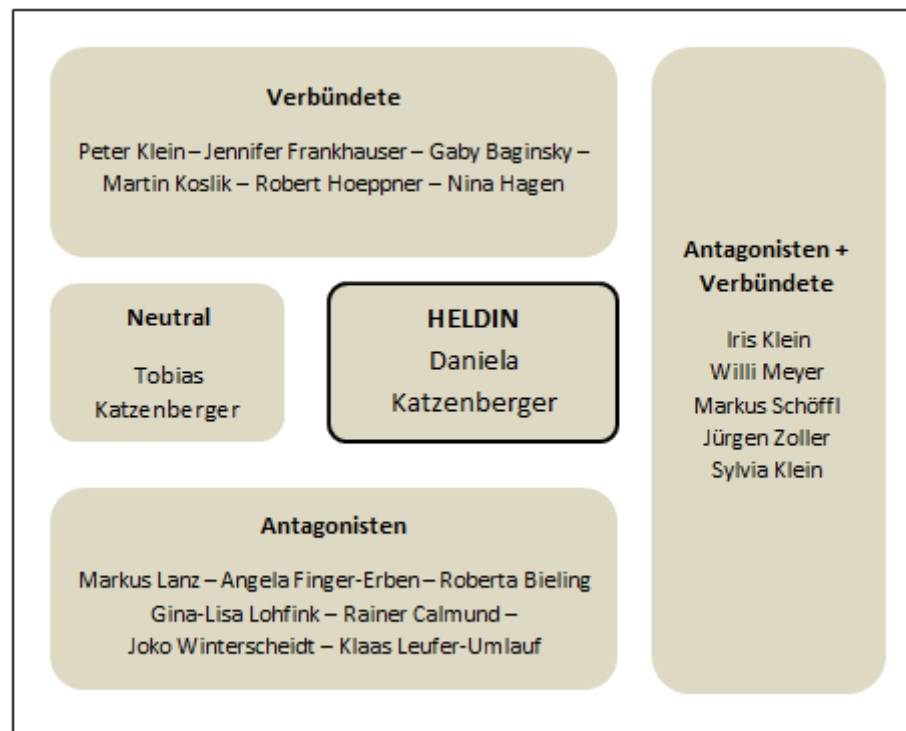


Abbildung 3: Antagonisten und Verbündete in "Natürlich blond"

Im Laufe der Konfrontation mit den Antagonisten reift sie innerlich bis der Konflikt abgeschlossen ist. Eine hinausgehende Entwicklung ist sehr selten und genretypisch eher situationsbedingt. Eine Ausnahme ist beispielsweise die achte Folge, wo Jennifer das Autofahren lernt. DK tritt hier als Mentor auf, da sie selbst ihren Führerschein schon in einer vergangenen Sendung erlangt hatte. Ihr Fahrtraining wird in einem kurzen Rückblick zusammengefasst. In diesem Fall handelt es sich um einen von zwei Nebensträngen, die über die besprochene Staffel hinausgehen. Die zweite Nebenhandlung handelt von der Suche DK's nach dem Liebesglück, dass ebenso durch mehrere Flashbacks erklärt wird und in der nächste Staffel durch ein offenes Ende wieder aufgegriffen werden kann.

Grundsätzlich basiert eine Folge auf mehreren Erzählsträngen, häufig im Sinne der Dreiaakter-Struktur auf drei zusammenhängende oder einzelne Geschichten. Die Erzählungen können sich über mehrere Folgen fortsetzen (z.B. DK's Auftritt bei „The Dome“), aufeinander aufbauen (z.B. DK's Geburtstag) oder als einzelne Geschichte innerhalb einer Folge (z.B. DK auf dem Oktoberfest) konzipiert sein. In einer Folge mit

drei unterschiedlichen Geschichten dominiert die konfliktträchtigste Erzählung, die üblicherweise an das Ende der Episode gestellt wird, beispielsweise das Schlagermusikfest in der sechsten Folge. Die Dreistrangdramaturgie wird in dieser Serie also eingesetzt<sup>131</sup>. Ebenso finden sich Ähnlichkeiten zur Zopfdramaturgie, die in Daily Soaps üblicherweise verwendet werden und „NB“ in die Nähe von Seifenoperen rückt<sup>132</sup>.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Handlungsverlauf mit Haupt- und Nebensträngen und deren Verflechtung.

---

<sup>131</sup> Vgl. Kapitel 3.3

<sup>132</sup> Ebd.

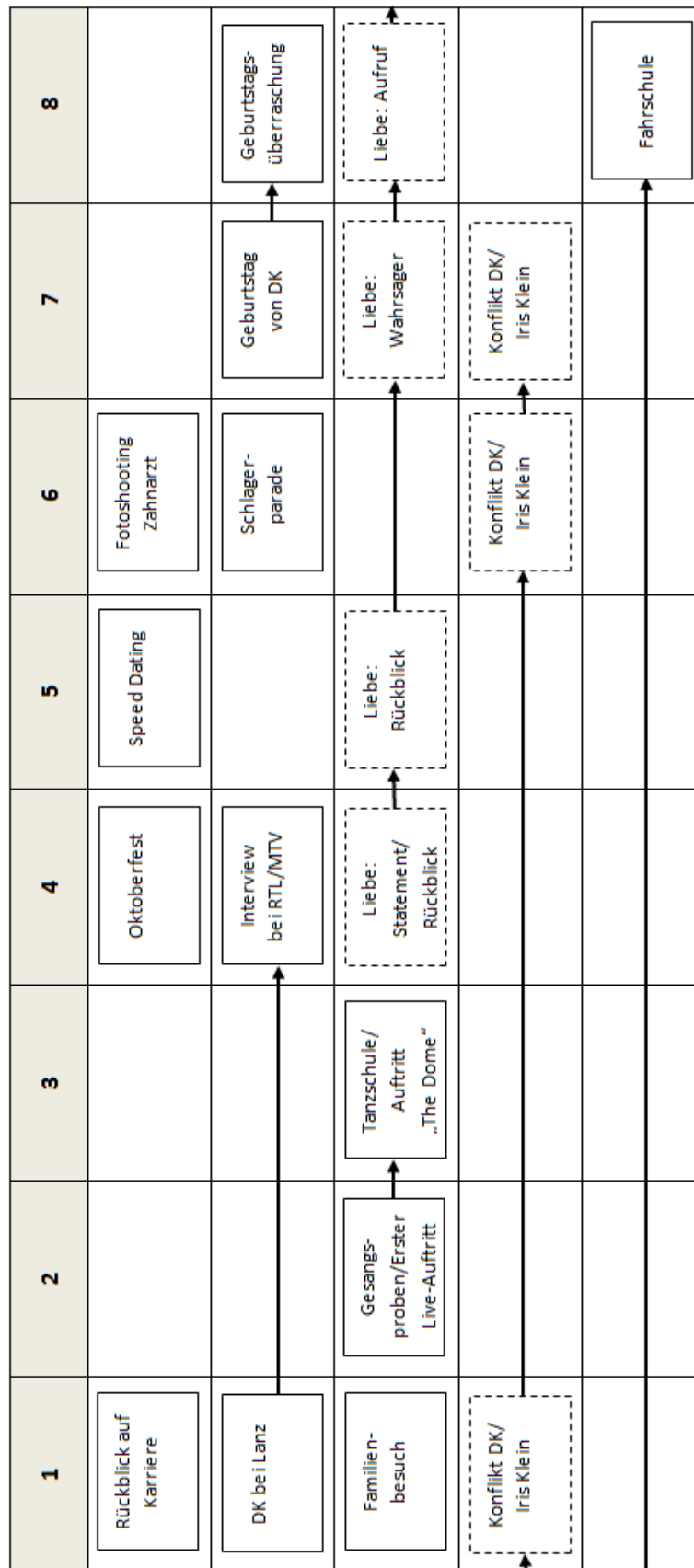


Abbildung 4: Handlungsverlauf mit zusammenhängenden Haupt- und Nebensträngen

Die Heldin durchläuft eine innere und äußere Entwicklung, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen und die Mangelsituation zu beseitigen. Dabei passiert sie häufige Plot Points, die der Geschichte einen neuen Schwung gibt. Dadurch kommt es zu schnell folgenden emotionalen Höhepunkten. Allerdings variiert der Erzählfluss stark. Einige Folgen beschränken sich eher auf das Dokumentieren und Beschreiben von alltäglichen Situationen, beispielsweise als DK zum Zahnarzt begleitet wird. Beim Auftritt bei „The Dome“ in der dritten Episode folgen schnelle Plot Points mit einem insgesamt hohen Erzähltempo.

Nachdem die Heldin ihre Prüfung gemeistert hat, tritt sie wieder in die „Alte Welt“ ein. Der Wiedereintritt in die gewohnte Welt wird in der ersten, zweiten und vierten Folge gezeigt und ist damit nur gering vertreten. Dagegen wird der Übertritt von der „Alten“ in die „Neue Welt“ in jeder Folge ausgestaltet und ist ein elementarer Bestandteil der Seriendramaturgie.

Zur dramaturgischen Gestaltung der Serie werden Inszenierungsstrategien eingesetzt, um die Zuschauerbindung zu erhöhen. Insbesondere die Personalisierung, mit der DK als Medienpersönlichkeit inszeniert wird, ist eine Grundlage der Serienerzählung und treibende Kraft der Geschichte. Denn im Laufe der Staffel ist DK in Aktivitäten verwickelt, die eben nur ein mehr oder weniger berühmter Mensch machen kann: Konzerte geben, Autogramme ausstellen oder an Foto-Shootings teilnehmen. Personalisierung, Dramaturgie und Inhalt bedingen sich hier also in besonderer Weise.

DK wird auf ihrer Reise von Mentoren und Antagonisten begleitet, die sie unterstützen oder prüfen. Augenscheinlich steht ihre Familie für Mentoren, aber ihre Mutter stellt in der siebten Folge auch einen Antagonisten dar. Weil DK in einigen Folgen auch als Mentor für ihre jüngere Schwester und ihre Mutter auftritt, existiert hier eine ausgeprägte Wechselwirkung zwischen den Charakteren. Häufig trifft DK auf Personen, die sie sowohl prüfen, als auch lehren: sie stellen somit die Doppelrolle von Mentor und Schwellenwächter. Beispiele sind dafür der Musikproduzent (vierte Folge) und der Tanztrainer (vierte Folge). Die dritte Kategorie der Mentoren sind solche, die als Idol und Ratgeber auftreten: Nina Hagen für DK und Gaby Baginsky für Iris Klein. Martin Koslik tritt als einziger in der Gestalt des Herolds auf.

Schließlich trifft die Heldin auf Antagonisten, deren Absicht unsicher ist und die Zweifel und Spannung in die Geschichte bringen: die Gestaltenwandler. Solche stellen die TV-

---

Moderatoren dar, auf die DK trifft (z.B. Markus Lanz, Joko Winterscheidt). Sie werden gezielt auf diese Rolle hin inszeniert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über Archetypen in „Natürlich Blond“.



	Person	Archetypen	Episode
FAMILIE	Daniela Katzenberger	Held, Mentor	Alle
	Iris Klein	Mentor, Schwellenhüter	1, 6-8
	Peter Klein	Mentor	1, 6-8
	Jennifer Frankhauser	Mentor	1-3; 6-8
	Tobias Frankhauser	-	1, 6-7
CAFÉ KATZENBERGER	Martin Koslik	Mentor, Herold	5, 7-8
	Robert Hoeffner	Mentor	5
	Silvia Klein	Schwellenhüter	5, 8
SONSTIGE	Markus Lanz	Gestaltenwandler, Schwellenhüter	1
	Angela Finger-Erben	Gestaltenwandler, Schwellenhüter	4
	Roberta Bieling	Gestaltenwandler, Schwellenhüter	4
	Rainer Calmund	Gestaltenwandler, Schwellenhüter	4
	Joko Winterscheidt	Gestaltenwandler, Schwellenhüter	4
	Klaas Läufer-Umlauf	Gestaltenwandler, Schwellenhüter	4
	Nina Hagen	Mentor	3
	Gaby Baginsky	Mentor (für Iris Klein)	6
	Willy Meyer	Mentor, Schwellenhüter	2
	Markus Schöffl	Mentor, Schwellenhüter	3
	Jürgen Zoller	Mentor, Schwellenhüter	8

Tabelle 3: Überblick über Protagonisten und deren Rollen als Archetypen

## 7 Resümee

„Natürlich blond“ greift auf das Repertoire dramaturgischer Techniken aus Film und Fernsehen zurück. Die Serie basiert auf grundlegenden Elementen der Erzählkunst und orientiert sich häufig am klassischen Dreiakter. Plot Points und die Backstory strukturieren sie inhaltlich. Inszenierungsstrategien helfen bei der Gestaltung des Formates. Ferner weist die Serie alle Charakterzüge einer Doku Soap auf und verwendet Gestaltungsmittel zur Spannungssteigerung und Gliederung der Handlungsabschnitte.

Das Modell der Heldenreise kann nicht vollständig angewendet werden, weil komplexe Figuren- und Konfliktkonstellationen im formatierten Fernsehen nicht möglich sind. Speziell die Doku Soap ist als Format strukturell eher offen angelegt und begrenzt dadurch eine komplexe Charakterentwicklung. Dennoch wurde die Serie so konzeptioniert, dass die „Heldin“ Daniela Katzenberger idealtypisch eine Heldenreise durchlaufen kann und ihr Charakterbild sich entwickelt. Nebencharaktere erweisen sich als vielfältige Funktionsträger. Sie greifen als Archetypen in die Handlung ein und treiben sie voran. Teilweise kommt auch ihnen eine Charakterentwicklung zu.

„Natürlich blond“ ist keine lineare Erzählung. Sie entwirft ein komplexes Raster aus Haupt- und Nebenhandlungen mit einzelnen Handlungsabschnitten. Durch die verflochtenen Erzählstränge, die auch außerhalb der Staffel Bezüge herstellen, rückt sie in die Nähe fiktionalen Serien, speziell der Daily Soap. Die Serie mit seinen situativen und alltäglichen Geschichten und der offenen Episodenstruktur mit zahlreichen Querverweisen eröffnet dem Zuschauer einen Serienkosmos, in den es sich einzutauchen lohnt. Die detaillierte Charakterzeichnung und -inszenierung von Daniela Katzenberger vereinfacht die Identifikation und führt den Zuschauer in ihre Lebenswelt.

Das Ziel, die Doku Soap „Natürlich blond“ qualitativ zu untersuchen, um einen Einblick in die dramaturgische und inhaltliche Gestaltung der Sendung zu erhalten, führte zu einem konstruktiven Ergebnis. Die Gestaltungsmerkmale zur Heldenreise, die von Gerhards konkretisiert wurden, finden sich auch in der Untersuchung wieder. Auch weitere Motive des Modells konnten unter bestimmten Gesichtspunkten auf die Doku Soap übertragen werden.

## Überprüfung der Fragestellung und der Arbeitshypothesen

Fragestellung :

*Wie werden Elemente der fiktionalen Film- und Fernseh dramaturgie in Doku Soaps adaptiert?*

Zur Beantwortung der Fragestellung wurde mithilfe theoretischer Literatur ein Beitrag geleistet. Ferner wurden die anfangs aufgestellten Arbeitshypothesen theoretisch begründet:

1. *Die Charakterdarstellung hilft bei der Identifikation mit der Medienpersönlichkeit Daniela Katzenberger*
2. *Das Motiv der Heldenreise und die Verwendung von Archetypen bildet den Kern der Erzählung in einer Doku Soap*
3. *Die Dramaturgie aus fiktionalen Film- und Fernsehinhalten ist ein tragendes Element von erfolgreichen Doku Soap-Formaten*

---

## Literaturverzeichnis

Anderson, D.M.: The Show Starter Reality TV Made Simple System: Ten Steps to Creating and Pitching a Sellable Reality Show, Sherman Oaks 2006

Appeldorn, W.v.: Handbuch der Film- und Fernsehproduktion. Psychologie, Gestaltung, Technik (2 Bde.), München 1984

Aristoteles: Poetik, Stuttgart 2002

Campbell, J.: der Heros in tausend Gestalten, München 1999

Eschke, G./Bohne, R.: Bleiben Sie dran!, Konstanz 2010

Gehrau, V.: Fernsehgenres und Fernsehgattungen: Ansätze und Daten zur Rezeption, Klassifikation und Bezeichnung von Fernsehprogrammen, München 2001

Gerhards, C.: Nonfiction-Formate für TV, Online und Transmedia. Entwickeln, präsentieren, verkaufen, Konstanz 2005

Hallenberger, G.: Gute Unterhaltung?!: Qualität und Qualitäten der Fernsehunterhaltung, Konstanz 2011

Hißnauer, C.: Fernsehdokumentarismus: Theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen. Band 23 von Close up. Schriften aus dem Haus des Dokumentarfilms , Konstanz 2011

Jung, C.G./Kerény, K./Egner, H. [Red.]: Einführung in das Wesen der Mythologie, Zürich 1999

Krützen, M.: Dramaturgie des Films: wie Hollywood erzählt, München 2004

Lampert, M./Wespe, R.: Storytelling für Journalisten, Konstanz 2011

Lazarus: Professionelle Drehbücher schreiben, Berlin 2003

Mikos, L.: Film- und Fernsehanalyse. Konstanz 2008

Mikos, L./Wegener, C.: Qualitative Medienforschung: ein Handbuch, Konstanz 2005

Mikos, L.: Fernsehen im Erleben der Zuschauer, Berlin 1994

Mothes, U.: Dramaturgie für Spielfilm, Hörspiel und Feature, Konstanz 2001

Schult/Buchholz: Fernsehjournalismus, Berlin 2006

Vogler, C.: Die Odyssee des Drehbuchschreibers, Frankfurt am Main 1997

Wagner, C.: Deutsche Daily Soaps - Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Serien Verbotene Liebe Marienhof Unter uns und Gute Zeiten schlechte Zeiten, München/Ravensburg 2004

Wolf, F.: Alles Doku - oder was?: über die Ausdifferenzierung des Dokumentarischen im Fernsehen; Expertise des Adolf-Grimme-Instituts [Hrsg.: Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Bereich Tagungen und Öffentlichkeitsarbeit]. Im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW, Düsseldorf 2003

Wulff, H.J.: Fernsehkommunikation als parasoziale Interaktion. Notizen zu einer interaktionistischen Fernsehtheorie. In: Semiotische Berichte, 3 / 4, S.279-295 (1992)

Zag, R.: Der Publikumsvertrag: Drehbuch, Emotion und der "human factor", Konstanz 2010

## Verzeichnis der Internetquellen

99Pro: Die Marke „Daniela Katzenberger“. URL:  
[http://www.99pro.de/daniela\\_katzenberger\\_marke.html](http://www.99pro.de/daniela_katzenberger_marke.html) (abgerufen am 27.1.2014)

Bruns, K.: Lexikon der Filmbegriffe; Fallhöhe. URL: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=7198> (abgerufen am 20.12.2014)

Fernsehserien.de – Episodenguide „Daniela Katzenberger – natürlich blond“. URL:  
<http://www.fernsehserien.de/daniela-katzenberger-natuerlich-blond/episodenguide>  
(abgerufen am 20.12.2013)

Gäbler, B.: Der Katzenberger-Effekt. Erschienen auf Stern.de URL:  
<http://www.stern.de/kultur/tv/2-fernseh-trend-white-trash-der-katzenberger-effekt-1594891.html> (abgerufen am 27.1.2014)

Hartmann, B., Wulff, H.J.: Lexikon der Filmbegriffe; Fabel und Sujet. URL:  
<http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=146> (abgerufen am 10. Dezember 2013)

Klaus/Lücke: Reality TV. URL: [http://www.m-und-k.nomos.de/fileadmin/muk/doc/MuK\\_03\\_02.pdf](http://www.m-und-k.nomos.de/fileadmin/muk/doc/MuK_03_02.pdf) (abgerufen am 13. Dezember 2013)

Kaczmarek, L.: Lexikon der Filmbegriffe; Backstory. URL: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=2938> (abgerufen am 17.12.2013)

Kaczmarek, L.: Lexikon der Filmbegriffe; mythische Heldenfahrt. URL:  
<http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=4584> (abgerufen am 17.12.2013)

Krafka, E.: Dramaturgie kurz gefasst. URL: <http://kijtforum.at/wp-content/uploads/2010/06/Dramaturgie.pdf> (abgerufen am 9. Dezember 2013)

Kimmerle, J.: Besonders blond. Erschienen auf der Website von „Der Tagesspiegel“.  
URL: <http://www.tagesspiegel.de/medien/medien-phaenomen-besonders-blond/1937032.html> (abgerufen am 27.1.2014)

Quotencheck: «Daniela Katzenberger – natürlich blond»:  
<http://www.quotenmeter.de/n/64849/quotencheck-daniela-katzenberger-natuerlich-blond> (abgerufen am 27.1.2014)

Statista.de - Anzahl der erstveröffentlichten Reality-TV-Formate in Deutschland;  
<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/182133/umfrage/reality-tv-formate-in-deutschland-nach-genre/> (abgerufen am 8. Dezember 2013)

Statista.de – Erstveröffentlichte Reality-TV-Formate in Deutschland seit 2000; in Auftrag des Instituts der Publizistik und Kommunikationswissenschaft Berlin der Freien Universität Berlin. URL:  
<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/182123/umfrage/erstveroeffentlichte-reality-tv-formate-in-deutschland-seit-2000/> (abgerufen am 22.12.2013)

Wulff, H.J.: Konflikte, Konflikthorizonte, Konfliktdynamiken: zur seriellen Dramaturgie von TV-Spielfilmen. Erstmals erschienen in: TV-Movies „Made in Germany“. Struktur, Gesellschaftsbild, Kinder- und Jugendschutz. 1. Historische, inhaltsanalytische und theoretische Studien, Kiel 2000. URL: <http://www.derwulff.de/files/2-93.pdf> (abgerufen am 10. Dezember 2013)

Wulff, H.J.: Lexikon der Filmbegriffe; Backstory Wound. URL: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=5928> (abgerufen am 17.12.2013)

# Anlagen

## Sequenzprotokolle

**Sequenzprotokoll (SP) Nr. 1**      **21.12.2013**

**Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond

**Staffel / Episode:** 1 / 1      **Länge:** 35:20 Minuten

**Ausstrahlung:** 21 September 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00	<i>Statement</i>	<i>Hat sich nicht „hochgeschlafen“; hat alles aus eigener Kraft geschafft</i>	
2	00:06	<b>VORSPANN</b>		
3	00:18	<i>TEASER</i>	<i>DK zu Gast bei Markus Lanz; Eltern sind zu Besuch in DK's Wohnung und über den Zustand unzufrieden</i>	
4	00:52		DK fliegt von Palma de Mallorca nach Hamburg / DK wird vorgestellt	
5	01:10	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>Jobbte im Bistro ihrer Eltern, träumte von einem Fotoshooting im Playboy</i>	
6	02:19	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>Flog in die USA, um ihre Bewerbung beim „Playboy“ persönlich abgeben</i>	
7	03:15	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>Hatte sich in der Jugend als „hässliches Entlein“ gesehen, bis eines Tages der persönliche Wandel kam</i>	
8	03:37	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>DK durfte in die „Playboy Mansion“ und ihre Bewerbung abgeben; Eine Antwort erhielt sie nie</i>	
10	04:39	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>Trotzdem hatte sie den Entschluss gefasst. Model zu werden; gewinnt Model Contest auf Palma de Mallorca. DK's Durchbruch: sie bekommt anschließend internationale Aufträge als Model</i>	
11	05:58	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>DK gewann Fans; DK wird als divenhafte, aber aufrichtige Person charakterisiert</i>	
12	06:59	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>DK's Brustvergrößerung: DK weint vor Schmerzen</i>	
13	07:18	<i>RÜCKBLICK</i>	<i>Eröffnung des Café Katzenberger auf Mallorca; DK wird als „Schillerndste Auswanderin der Republik“ tituliert – Sie nimmt einen Song auf („Nothing gonna stop me now“)</i>	
14	07:37		DK hat Zweifel, ob der Ruhm anhält	



15	07:50	Im Flugzeug	DK fliegt von Mallorca nach Hamburg zur Talk Show mit Markus Lanz; Inhalte werden nicht abgesprochen; DK weiß nicht, was auf sie zukommt – DK vermutet, dass es in der Sendung zu persönlichen Fragen und brisanten Situationen kommen wird	
16	08:17	In Hamburg; Fahrt vom Flughafen zum TV-Studio	DK hat Hunger und erzählt, warum sie essen muss	
17	09:04	Im TV-Studio bei „Markus Lanz“	DK versucht sich ungeschickt eine Wimper aus dem Auge zu entfernen	
18	09:48	In der Maske bei „Markus Lanz“	Es wird erzählt, dass DK sich am liebsten selbst um ihr Äußeres kümmert, auch wenn es professionelle Maskenbildner gibt – DK und Maskenbildner sprechen darüber, wie sie für die Sendung geschminkt werden soll. DK gibt beschämt zu, Haarverlängerungen zu besitzen und meint, sie würde an diesem Tag aussehen, wie ihre Mutter – DK lästert über Mutter (diese wirkt verschlafen/ständig verärgert über DK)	
19	10:40	Statement	<i>DK freut sich über das Leben als „Star“; versucht sich daran nicht zu gewöhnen; fragt anschließend das Filmteam nach einer Kopfschmerztablette</i>	
20	11:02	„Markus Lanz“: Maske	DK fragt ob Markus Lanz auch geschminkt wird und Wimperntusche bekommt – DK und Maskenbildner finden Markus Lanz hübsch – DK hat Markus Lanz noch nicht kennengelernt & wird für einen Besuch angekündigt – DK will wissen, ob Markus Lanz Tattoos hat – DK möchte bei TV-Auftritt seriös wirken	
21	12:18	„Markus Lanz“: Maske	Markus Lanz kommt in die Maske und bespricht kurz die Sendung vor – DK meint, er würde wie ein Model aus der Haarwerbung wirken und dass er auch kurz nach dem Aufstehen gut aussehen würde	
22	13:55	Garderobe	DK redet über ihre Brüste – DK überlegt, ob Markus Lanz auf blonde Frauen steht und vermutet, dass er nicht schwul ist	
23	14:34	TV-Studio	DK geht zur Kameraprobe; DK bewundert Markus Lanz für seine Schönheit – es wird geargwöhnt, dass DK zu unerfahren für eine Talk Show ist - DK sagt, dass sie vor der Aufzeichnung nervös sei und meint das Markus Lanz „brandgefährlich“ ist	
24	16:33	Backstage-Bereich	Markus Lanz beruhigt DK; er freut sich, dass DK bei ihm in der Talkshow ist, weil über sie in den Medien berichtet wird – DK erzählt dass Markus Lanz sie noch nervöser gemacht hat, weil er einen Anzug trägt	
25	17:37	TV-Studio	Es wird darauf hingewiesen, dass DK keine Ahnung hat, worüber in der Sendung mit ihr gesprochen wird / DK sagt, sie habe Lampenfieber; die Gäste im Studio wären Fans von Markus Lanz und sie sei unsicher ob sie DK mögen / Ein Ausschnitt aus der Sendung wird gezeigt (Markus Lanz spöttelt über Schönheitsoperationen von DK)	
26	21:07	TV-Studio	DK spricht über „Anal Bleaching“	
27	22:35	Backstage-Bereich	Nachbesprechung: Markus Lanz zufrieden über Show. Er meint, für Aufstieg in den Medien benötigt man auch Respektlosigkeit als Charaktereigenschaft / Reaktionen auf „Skandal“	

			in Medien werden gezeigt / Außerdem: private Fragen von DK an Markus Lanz (Tattoos)	
28	23:38	Termin mit Fotografen	Kommentar: „DK hat auch diese Hürde genommen“; es wird über den Bekanntheitsgrad von DK gesprochen / DK möchte nach „ganz oben“	
29	24:05	Termin mit Fotografen	Frage an DK: wie fühlt sich das an, im „Blitzlichtgewitter“ zu stehen? / Abschließend: DK hat auch diese Hürde genommen	
30	24:20		Ausblick: DK's Auftritt bei „The Dome“	
31	24:56	Reise nach Mallorca	DK hatte einen Song aufgenommen, aber noch nie live gesungen / Vorstellung: DK's Mutter Iris, Stiefvater Peter und Schwester Jenny / die ganze Familie ist musikalisch veranlagt	
32	26:00	DK's Wohnung auf Mallorca	Familie besucht erstmals Mal bei DK's Wohnung	
33	30:34	<i>Statement</i>	DK: „Mutter schimpft immer“	
34	30:55	DK's Wohnung auf Mallorca	DK lebt sehr chaotisch	
35	32:42	Im Auto	Martin Koslik fährt DK und Schwester; DK nervös wegen ersten Auftritts im Cafe Katzenberger und wird von Koslik beruhigt	
36	34:50		Ausblick auf die nächste Sendung: schlechte Probe von DK; blamiert sie sich bei erstem Auftritt?	

## Sequenzprotokoll (SP) Nr. 2      27.12.2013

**Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond

**Staffel / Episode:** 1 / 2      **Länge:** 32:26 Minuten

**Ausstrahlung:** 28. September 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00	<i>Statement</i>	„Glück ist `ne Bitch und irgendwann hab ich die Arschkarte“	
2	00:06	<i>VORSPANN</i>		
3	00:16	<i>TEASER</i>	DK im Modegeschäft; DK versagt bei den Proben: erster Auftritt vor Publikum erfolgreich?	
4	00:06	Cafe Katzenberger	Fans treffen DK; für Geschäftspartner Koslik ist Cafe Katzenberger erfolgreich	
5	02:00		Ausblick: Auftritt „The Dome“, eine Woche später	
6	02:30	Musikstudio	Vorstellung Musikproduzent Willi Meyer; Live-Auftritte laut Meyer anders als Singen im Studio	
7	04:00	Musikstudio	Meyer erklärt Singen auf der Bühne; Proben für ersten Live-Auftritt: DK unsicher und singt falsch	
8	07:37	Musikstudio	Schwester Jenny soll mit DK singen; sie ist sehr schüchtern, singt aber dann solo besser als DK	

9	10:31	Musikstudio	Verabschiedung Meyer: DK hat nur noch vier Stunden zum üben	
10	11:03	Autofahrt	Fahrt mit Koslik: DK und Schwester Jenny werden von Koslik veräppelt	
11	12:14	Cafe Katzenberger	Müssen wegen Fans den Hintereingang nehmen; DK erzählt, wie sie trotz Verkleidung im Alltag erkannt wird	
12	14:40	Cafe Katzenberger	Großer Besucherandrang, weil DK erstmals Mal singt; DK bereitet sich auf Auftritt vor und probt Lied; Meyer gibt letzte Ratschläge	
13	16:48	Cafe Katzenberger	Warm-up und erfolgreicher Auftritt von Vater Peter; DK dadurch noch nervöser	
14	19:45	Cafe Katzenberger	DK singt erstes Mal live; Mutter stolz über gelungenen Auftritt	
15	23:14	Cafe Katzenberger	DK erleichtert; freut sich auf „The Dome“	
16	23:50	Boutique in Berlin	DK möchte sich für „The Dome“-Auftritt neu einkleiden; Vorstellung Modedesigner; DK kauft normalerweise nicht in Boutiquen, weil zu teuer	
17	25:43	Boutique in Berlin	Anprobe; DK zeigt sich als wählerische Kundin	
18	31:45		DK in Selbstfindungsphase; Ziele von DK	
19	32:02		<i>Ausblick auf nächste Sendung: erfolgloses Tanztraining von DK</i>	

### Sequenzprotokoll (SP) Nr. 3                      27.12.2013

**Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond

**Staffel / Episode:** 1 / 3            **Länge:** 51:00 Minuten

**Ausstrahlung:** 5. Oktober 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00		Statement von DK: Angst vor Absturz als Prominente	
2	00:06	VORSPANN		
3	00:16	TEASER	DK kurz vor Auftritt bei „The Dome“	
4	00:53	Vor der Tanzschule	Kurzer Rückblick auf die Karriere von DK / DK auf dem Weg zum Tanztraining (DK hatte bisher nur in der Kindheit im Karnevalsverein getanzt)	
5	03:37	Tanzschule	Vorstellung Tanzlehrer Markus Schöffl + Backgroundtänzer; sie zeigen die Choreographie u. DK befürchtet, dass sie nicht mithalten kann	
6	04:53	Tanzschule	Vorbesprechung Training; nur noch ein Tag Zeit Training; DK hat Angst, dass sie aus dem Takt kommt u. muss gut werden, weil es ihr erster Auftritt ist	
7	07:02		Statement DK: Obwohl viele erwarten, dass sie scheitert, dennoch macht sie weiter, um es ihren Kritikern zu zeigen	
8	07:24	Tanzschule	Besprechung Choreographie	
9	09:03	Tanzschule	DK beim Tanztraining; bei „The Dome“-Auftritt wird jeder Fehler bei DK im TV zu sehen sein. Statement Schöffl:	

			Ausstrahlung gut, aber DK hat wenig Taktgefühl	
10	13:47	Tanzschule	Tanztraining seit vier Stunden von insg. 10 Stunden; DK ist erschöpft. Zwischenbesprechung. Schöffl: Tanztraining große Herausforderung.	
11	16:27	Tanzschule	DK möchte Training abbrechen; Schöffl beendet, Fazit: Ziel erreicht; DK verabredet sich zu weiterem Training ohne Kamera	
12	19:18	TUI-Arena (Backstage)	Aufbau „The Dome“; DK hatte bisher geübt u. seit Tagen nervös; DK tritt nicht nur auf sondern ist auch Reporterin bei Show	
13	19:55	TUI-Arena (Backstage)	Erste Pressekonferenz für DK; DK davor unwissend/nervös/verschwitzt	
14	19:45	TUI-Arena (Backstage)	DK bei PK; DK bei Show als Co-Moderatorin (Vorstellung Johanna Klum); Fotografen interessieren sich nur für DK; DK findet das Medieninteresse „komisch aber geil“	
15	23:31	TUI-Arena (Backstage)	Viele Interview-Termine für DK; Gina-Lisa Lohfink Konkurrentin für DK („Blondinenkrieg“)? Auflösung am nächsten Tag	
16	23:50	TUI-Arena (Backstage)	Nächster Presse-Termin. Trifft Klum; reden über Nina Hagen. DK über Hagen: Bewunderung (Hagen hat gezeigt, dass es nicht falsch ist, „anders“ zu sein) Hagen und DK bei TV-Interview. DK: Newcomer <-> Nina Hagen: etablierte Künstlerin. Klum: es ist toll, wenn DK sich etwas neues traut	
17	30:16		Ausblick: Auftritt von DK bei „The Dome“ in ausverkaufter Halle und mit 10 Fernsehkameras	
18	30:48	TUI-Arena (Backstage)	DK wird bei Blick auf Bühnenproben aufgeregt; DK hat Angst vor Ausbuhen. Sie übt ihre Choreographie, die immer noch unsicher ist. DK macht sich selber Druck. Schöffl gibt letzte Ratschläge.	
19	32:02	TUI-Arena	DK: erste Mal ein Headset zum Singen; DK macht Generalprobe ohne Kamera	
20	33:49	TUI-Arena	DK: Generalprobe war gut; Schöffl begeistert von Auftritt	
21	34:59	TUI-Arena (Maske)	DK liest Pressemeldungen über sich (erste Titelseite) und kommentiert. DK meint: sie ist Star, weil sie hübsch ist; sie wollte nie bekannt werden, ist „einfach so reingerutscht“	
22	35:56	TUI-Arena (Roter Teppich)	DK gibt ihren Fans Autogramme; DK meint, sie mache sie will, aber sie wäre ein schlechtes Vorbild.	
23	38:59	TUI-Arena (Roter Teppich)	Vor Interviews von DK mit Prominenten: Englisch von DK ist schlecht; DK fürchtet, dass sie nicht verstanden wird.	
24	39:40	TUI-Arena (Roter Teppich)	Erste Interviews von DK als TV-Reporterin: DK erkennt nicht jeden Prominenten. Macht aus Privat-/Liebesleben ein Geheimnis.	
25	42:08	TUI-Arena (Roter Teppich)	DK trifft auf Lohfink: Konkurrenz?	
26	44:10	TUI-Arena (Backstage)	Schwester Jenny als Unterstützung für DK. DK hat Lampenfieber kurz vor Auftritt. DK überwindet ihre Zweifel, um es ihren Kritikern zeigen. Starke Nervosität vor Auftritt („Nur eine Chance“).	
27	47:55	TUI-Arena	Auftritt von DK bei „The Dome“: erfolgreiche Show.	
28	49:27	TUI-Arena (Backstage)	DK euphorisch nach Auftritt.	
29	50:15		DK meint, dass sie sofort habe aufhören wollen, wenn es mit ihrer Karriere nicht geklappt hätte. Aber jetzt möchte sie weiter machen.	
30	50:34		<i>Teaser, nächste Sendung: DK bei Werbefilmdreh mit Herzproblemen</i>	

**Sequenzprotokoll (SP) Nr. 4      27.12.2013****Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond**Staffel / Episode:** 1 / 4      **Länge:** 32:26 Minuten**Ausstrahlung:** 12. Oktober 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00	Statement	Genießt DK den Hype um ihre Person? DK: spuckt aus	
2	00:05	VORSPANN		
3	00:15	TEASER	Über das Liebesleben von DK; außerdem: DK wird auf dem Oktoberfest von Journalisten bedrängt (will DK den Hype?)	
4	01:25	Hotel/Autofahrt	DK hat viele Termine, muss deshalb früh aufstehen (erster Termin beim Frühstücksfernsehen); DK nimmt Termine für sich wahr	
5	03:44	TV-Studio (Maske)	Vorstellung: Moderatoren Angela Finger-Erben u. Roberta Bieling. DK möchte vorab die Fragen in der Sendung wissen.	
6	05:49	TV-Studio (Maske/Backstage)	Rückblick: auch bei Markus Lanz kamen unangenehme Fragen; TV-Interview doch nicht so entspannt, wie erwartet?	
7	07:02	TV-Studio	DK beim TV-Interview: persönliche Fragen zum Liebesleben von DK.	
8	08:50		Vergangene Beziehung von DK zu Horst Tippel; Klarstellung durch DK (DK ist Single)	
9	09:42		DK und die Liebe; was DK mag;	
10	10:19	TV-Studio	bei Finger-Erben/Bieling kommt DK gut an („kann alles erreichen“)	
11	10:44	TV-Sender	Nächstes TV-Interview von DK (Reporterin: Erfolgsgeheimnis von DK: „Ich“ sein)	
12	11:49	Messe (Maske)	Vorbereitung TV-Interview „MTV Home“	
13	13:14	Messe (Backstage)	Joko Winterscheidt, Rainer Calmund und DK stellen sich vor; Vorbesprechung TV-Interview	
14	15:49	Messe (MTV-Bühne)	DK im Interview bei „MTV Home“; DK wird von Moderatoren aufgezo-gen	
15	17:20	Messe (MTV-Bühne)	Verlässt fluchtartig das Messegelände; DK fand das Interview schlimm, geht nie wieder zu „MTV“	
16	18:38	Hotel	Abends bei DK in Hotelzimmer. DK müde, lässt den Tag Revue passieren.	
17	21:49	Fotostudio	Termin zum Foto-Shooting. DK erkundigt sich in der Pause nach Charts-Platzierung ihrer Single	
18	22:43	Festival	DK bei Autogrammstunde mit über 600 Fans. DK meint, sie hätte sehr unterschiedliche Fans. Fans können sich mit DK identifizieren, weil sie ihre Träume umsetzen würde	
19	35:17	Oktoberfest	DK kauft sich Dirndl	
20	36:42	Oktoberfest	DK besucht Oktoberfest, erstmals Mal mit begleitet von Bodyguards. Großer Andrang von Journalisten. DK macht Interesse von Reportern und anderen Gästen Angst/ganz alleine geschafft. Im Festzelt: DK findet es wenig gemütlich und nicht privat.	
21	42:01	Oktoberfest/Hotel	DK verlässt heimlich das Oktoberfest. DK meint, es wird schlimm für sie werden, wenn sie später keiner mehr kennt.	

**Sequenzprotokoll (SP) Nr. 5      27.12.2013****Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond**Staffel / Episode:** 1 / 5      **Länge:** 39:46 Minuten**Ausstrahlung:** 19. Oktober 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00	<i>Statement</i>	<i>DK will Heirats-Annonce schalten</i>	
2	00:15	<i>VORSPANN</i>		
3	00:25	<i>TEASER</i>	„Cat Dating“: Dating-Veranstaltung im Café Katzenberger	
4	01:10	Café Katzenberger	DK besucht ihr Café. Vorstellung Barkeeper Robert. Robert kündigt & Nachfolgerin wird vorgestellt: Sylvia Kern. DK ist von Sylvia nicht überzeugt, Geschäftspartner Martin dagegen schon	
5	05:54	Café Katzenberger	Persönliches Gespräch zwischen DK und Sylvia. DK vertraut ihr anschließend die Restaurantleitung an	
6	09:23	Café Katzenberger	Damit das Café für Besucher attraktiv bleibt, entwirft DK verschiedene Aktionen. Mit einer Single-Party überzeugt sie Martin und sie beginnt mit den Vorbereitungen	
7	11:04	Café Katzenberger	DK sucht Kandidaten für ihre Single-Party. Sie überredet Barkeeper Robert auch teilzunehmen.	
8	15:09	Café Katzenberger	Geschäftspartner Martin und DK planen die Party in ihrem Café.	
9	16:34	<i>Rückblick</i>	DK's Beziehung zu Ex-Freund Illias; weil DK nach Los Angeles ausreisen wollte, kriselte es in der Beziehung. Später lernte sie Millionär Sascha Gerecht und Chirurg Dr. Kai Kaye, aber liiert war sie erst wieder mit Horst Trippel. Seitdem ist DK glücklicher Single.	
10	18:33	Café Katzenberger	Verhältnis zwischen Martin Koslik und DK? Martin bestreitet es.	
11	19:45	Café Katzenberger	Martin und DK „testen“ das Blind Dating für die Single Party.	
12	23:56	Café Katzenberger	Die Teilnehmer werden vorgestellt. Sie bekommen die Spielregeln erklärt.	
13	28:20	Café Katzenberger	Die Single-Party beginnt.	
14	38:06	Café Katzenberger	Das erste Event im Café war ein großer Erfolg. Martin möchte solche Veranstaltungen wiederholen und DK meint, dass sie ihren Job gut gemacht hat.	
15	39:26		<i>Ausblick auf nächste Sendung: Mutter von DK als Sängerin auf der Bühne</i>	

**Sequenzprotokoll (SP) Nr. 6                      29.12.2013****Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond**Staffel / Episode:** 1 / 6            **Länge:** 39:45 Minuten**Ausstrahlung:** 26. Oktober 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00	<i>Statement</i>	<i>Redakteur möchte etwas fragen, aber DK steht auf und will nichts mehr gefragt werden</i>	
2	00:17	VORSPANN		
3	00:27	TEASER	DK beim Zahnarzt; außerdem: DK begleitet ihre Eltern zu einem Auftritt bei einer Schlagerparade. DK's Mutter war enttäuscht, das sich ihre Kinder über sie lustig gemacht haben	
4	00:53	Fotoshooting auf Bauernhof	Vorbereitung für das Shooting; DK wird mit Federn „geschmückt“	
5	03:05	Fotoshooting auf Bauernhof	Shooting in Stall. DK hat Angst, das Huhn in die Hand zu nehmen. Sie spricht von ihrer Jugend auf dem Bauernhof.	
6	10:03	Zahnarzt	Nach zwölf Jahren wieder beim Zahnarzt. DK macht Witze im Wartezimmer.	
7	13:16	Zahnarzt	DK hat Karies. Für ein Untersuchungsfoto bekommt sie eine unvorteilhafte Gesichtsmaske angezogen.	
8	16:40	Wohnung von DK's Eltern	DK's Mutter Iris hat ihren ersten Auftritt bei einer Schlagerparade. DK vergleicht es mit dem ihren Auftritt bei „The Dome“. Iris ist sehr nervös. Ein Rollentausch, weil sie bisher immer DK bei ihren Auftritten unterstützt hat. Rückblick: DK's erster Live-Auftritt auf Mallorca).	
9	23:04	<i>Statement</i>	Mutter Iris: macht ihre Auftritte in den Medien für sich; sie nimmt sich Zeit dafür, nachdem sie Jahre sich der Erziehung ihrer Kinder widmen musste	
10	23:57	Auf der Fahrt zum Auftritt	Welches Lied ist besser: das von DK oder ihrer Mutter? Mutter Iris meint, dass DK's Lied ein alter Song ist, den sie schon in ihrer Jugend gehört hat und ihr Song außerdem schon früher produziert wurde.	
11	24:52	Schlagerparade	Die Familie kommt an. Die Sendung wird in einer abgelegenen Veranstaltungshalle aufgenommen. Sie wird mit DK's Auftritt in einer großen Multifunktionshalle verglichen. DK vergleicht das Studio mit einem Karnevalsverein. Iris meint, sie kann nicht singen.	
12	29:39	Schlagerparade	Proben der anderen Musiker. DK ist langweilig und sie kann die Veranstaltung nicht ernst nehmen. Iris ist deswegen enttäuscht. Es entsteht eine gereizte Stimmung.	
13	33:28	Backstage (Garderobe)	Vorstellung Gaby Baginsky; der Schlagerstar ist ein Idol von Iris und Peter. Sie gibt Tipps für den Auftritt und versucht die nervöse Iris zu beruhigen.	
14	35:10	Backstage	Iris ist sehr verunsichert, weil sie nur von Profis umgeben ist. Sie möchte am liebsten wieder nach Hause gehen.	
15	36:18	Schlagerparade	Die Show beginnt. DK ist mit ihrer Schwester im Publikum. Sie macht sich über die Halle und das Publikum lustig. Ihre Eltern absolvieren den Auftritt erfolgreich. DK meint, sie würden sich als Familie auch unterstützen, selbst wenn sie keine Lust hätten.	
16	39:10		<i>Ausblick auf nächste Sendung: DK's Geburtstagsfeier führt zum Streit mit ihrer Mutter</i>	

**Sequenzprotokoll (SP) Nr. 7                      29.12.2013****Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond**Staffel / Episode:** 1 / 7            **Länge:** 39:45 Minuten**Ausstrahlung:** 2. November 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00	<i>Statement</i>	<i>DK findet es traurig, wenn niemand zum Geburtstag gratuliert</i>	
2	00:06	<i>VORSPANN</i>		
3	00:17	<i>TEASER</i>	DK wird 24 Jahre alt, doch niemand kommt zu ihrem Geburtstag, selbst ihre Mutter will nicht gratulieren	
4	00:40	Wohnung von DK	DK hat heute frei, weil sie heute Geburtstag hat. DK denkt über das Älterwerden nach. Es hat noch niemand gratuliert, sie hat nur ein Paket von ihrem Werbepartner bekommen	
5	03:03	Lokal von Iris	Keine große Party geplant, weil die ganze Familie die Kneipe renoviert. Mutter Iris versucht sich dennoch Zeit zu nehmen und hat eine kleine Feier mit Buffet organisiert. Sie erwartet DK zur Mittagszeit.	
6	05:10	Wohnung von DK	DK's Schwester ruft an, aber gratuliert auch nicht zum Geburtstag. DK erzählt, dass sie immer nur wenige, aber gute Freunde hatte. Jetzt sagt sie, sie hätte nur noch die Familie.	
7	07:25	Lokal von Iris	Iris hat für ein besonderes Geschenk gespart: ein kleines Auto. Sie hofft, dass es DK gefällt.	
8	09:47	Wohnung von DK	Schwester Jenny kommt DK besuchen und bringt Geschenke mit. DK meint, ihre Mutter hätte den Geburtstag vergessen. Geschäftspartner Martin ruft an und gratuliert.	
9	14:10	Lokal von Iris	Ein Missverständnis: Iris möchte ihrer Tochter persönlich gratulieren, wenn sie vorbei kommt. Die Gäste für die Party sind schon da.	
10	14:35	Wohnung von DK	DK packt Geschenke aus. Iris wartet seit über zwei Stunden auf ihre Töchter. Beide brechen auf. DK erwartet einen Kartenleger.	
11	20:44	Lokal von Iris	Als DK ankommt, sind die Gäste schon gegangen und Mutter Iris ist wütend. DK und ihre Schwester essen alleine Kuchen. Iris versteht nicht, warum sich DK nicht für die Geschenke bedankt und zu spät kommt. DK ist enttäuscht von ihrem Geburtstag; sie meint, jeder hasse sie dafür, dass sie nur ihren Traum lebt.	
12	28:04	<i>Rückblick</i>	<i>Iris war für DK früher die wichtigste Bezugsperson. Später nahm Schwester Jenny diese Rolle ein. Iris ist eifersüchtig.</i>	
13	30:45	Lokal von Iris	DK und ihre Schwester machen sich wegen der schlechten Laune ihrer Mutter auf dem Weg. DK ist immer noch traurig, dass so wenige gratulieren.	
14	33:48	Astrologe	Vorstellung Astrologe. Sie gehen zum Kartenlegen in das alte Lokal ihrer Eltern.	
15	35:38	Astrologe	DK bekommt die Zukunft vorausgesagt. Thema ist vor allem DK's zukünftiges Liebesleben.	
16	40:44	Wohnung von DK	DK ärgert sich über ihre Mutter und wartet auf eine Entschuldigung. Schwester Jenny versucht zu vermitteln.	
17	43:49	Lokal von Iris	Iris erzählt, dass sie für DK noch ein Geschenk hat: ein Auto. DK hat ein schlechtes Gewissen, wie sie sich verhalten hat. DK bewundert das Auto und freut sich.	



**Sequenzprotokoll (SP) Nr. 8                      29.12.2013****Formattitel:** Daniela Katzenberger – Natürlich blond**Staffel / Episode:** 1 / 8            **Länge:** 49:15 Minuten**Ausstrahlung:** 9. November 2010

Nr.	Zeit	Situation/Ort	Inhalt	
1	00:00	<i>Statement/ VORSPANN</i>		
2	00:14	<i>TEASER</i>	DK übt mit Schwester das Fahren mit dem neuen Auto; außerdem: Geschäftspartner Martin schenkt zum Geburtstag Paragliding	
3	01:02	Verkehrsübungsplatz	DK möchte ihrer Schwester beim Fahren lernen helfen. Jenny meint, DK ist keine gute Autofahrerin.	
4	03:57	<i>Rückblick</i>	<i>DK in der Fahrschule</i>	
5	05:10	Verkehrsübungsplatz	DK und Jenny üben Autofahren. Fahrlehrer Jürgen Zoller kritisiert die Fahrweise, wovon die beiden Fahranfänger genervt sind.	
6	14:19	Wohnung von DK	DK versucht ihre Schwester zu wecken, die noch bis morgens feiern war	
7	15:25	Lokal von Iris und Peter	Peter ist genervt von seinen Stieftöchtern; sie seien egozentrisch.	
8	15:55	Wohnung von DK	Mit einer Stunde Verspätung bricht DK auf, nachdem sie vergeblich versucht hat Jenny zu wecken.	
9	18:37	Lokal von Peter und Iris	DK soll renovieren helfen. Sie stelle sich dumm, um nicht helfen zu müssen, meint ihre Mutter Iris.	
10	20:20	Wohnung von DK	Jenny ist aufgestanden und macht sich für den Tag frisch. Sie hat keine Lust zu helfen und versucht erst gar nicht, pünktlich zu kommen.	
11	20:44	Lokal von Peter und Iris	Jenny und DK helfen zögerlich.	
12	21:20	Paragliding	DK fliegt nach Mallorca, um ihr Café zu besuchen. Aber Geschäftspartner Martin hat stattdessen eine Überraschung für sie vorbereitet: ein gemeinsames Frühstück. Unterwegs treffen sie zwei Senioren als treue Fans von DK.	
13	31:26	Paragliding	Auf der Fahrt zum Paragliding. Martin erfreut sich über DK's Ahnungslosigkeit, was die Überraschung denn sein könnte. Er ist aber unsicher, ob das Geschenk gelingt und sich DK traut, dort ihre Höhenangst zu überwinden.	
14	34:38	Paragliding	DK hat Angst vor Paragliding und ist vom Piloten nicht überzeugt. Aber sie überwindet sich und traut sich, an einem Flug teilzunehmen. Nach einem ersten verunglückten Startversuch ist DK eingeschnappt und möchte aufhören.	
15	41:15	Paragliding	Um ein gutes Vorbild abzugeben, fliegt der Redakteur zuerst. Dadurch ermutigt, traut sich auch DK.	
16	47:00	Paragliding	Martin möchte wissen, ob ihm diese Überraschung gelungen ist. DK ist begeistert. Aus der Geschäftspartnerschaft ist eine Freundschaft geworden.	
17	47:55	<i>Statement</i>	Martin hatte sich am Anfang gefragt, was sie wirklich kann. Und sie hätte ihn durch ihren Willen und ihren Mut überzeugt und respektiert DK nun.	
18	48:24	<i>Statement</i>	DK: Das einzige, was ihr noch fehle, wäre er ein Mann an ihrer Seite.	

## **Eigenständigkeitserklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Vorname Nachname